
Gemeinde Untersiggenthal

Protokoll der Einwohnergemeinde- Versammlung

vom 26. Mai 2011, 19.30 – 21.20 Uhr



Untersiggenthal

Anwesend

Gemeindeammann	Marlène Koller
Vizeammann Gemeinderat	Ueli Eberle Jeannine Grob Moretti Adrian Hitz Norbert Stichert
Von der Finanzkommission	Peter Kim, Präsident Urs Schneider Rita Umbricht Alfred Wuillemin Christian Gamma
StimmzählerInnen	Maria Mlekusch Linda Stichert Roland Beutler Hanspeter Baumgartner Gerhard Rotzinger Urs Wildi Bruno Spörri
Entschuldigt	Ruedi Koller
Gemeindeschreiber	Stephan Abegg

Traktandenliste



Untersiggenthal

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. November 2010 / Genehmigung
2. Einbürgerungen / Genehmigung:

3. Jahresrechnung 2010 / Genehmigung
4. Rechenschaftsbericht 2010 / Kenntnisnahme
5. Kreditabrechnungen / Genehmigung:
 - 5.1 Strassensanierung Steinenbühl – Waldrand Herdli
 - 5.2 Sanierung Rosenstrasse / und Ersatz Wasserleitung Breitensteinstrasse
6. Kreditvorlagen / Genehmigung:
 - 6.1. Bruttokredit von Fr. 1'930'000.00, Neubau Kindergarten Zelgli
7. Verschiedenes



Feststellungen

1. Es wird festgestellt, dass die Traktandenliste jedem Stimmbürger und jeder Stimmbürgerin rechtzeitig zugestellt worden ist.
2. Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung sowie die Akten zu den übrigen Sachgeschäften konnten während den ordentlichen Bürozeiten vom 12. bis zum 26. Mai 2011 auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Feststellungen der Verhandlungsfähigkeit

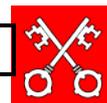
Total der Stimmberechtigten	4'010
1/5 der Stimmberechtigten	803
Anwesend sind bei Beginn	108
Absolutes Mehr bei Beginn	55

Die zur abschliessenden Beschlussfassung erforderliche Anzahl von 1/5 aller Stimmberechtigten ist nicht erreicht. Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen somit alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, wenn dies von 1/10 aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, verlangt wird. Die Einbürgerungen unterstehen nicht dem fakultativen Referendum und sind somit definitiv.

Falls jemand eine geheime Abstimmung wünscht, braucht es dafür 1/4 der Stimmen von den heute anwesenden Personen.

Diese Mitteilungen wurden von der Vorsitzenden zu Beginn der Verhandlung gemacht.

Begrüssung



Untersiggenthal

Gemeindeammann Marlène Koller begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Gemeindeversammlung. Dies auch im Namen ihrer Ratskollegin, Gemeinderätin Jeannine Grob, und Ratskollegen, Vizeammann Ueli Eberle, sowie den Gemeinderäten Adrian Hitz und Norbert Stichert. Begrüsst wird auch Gemeindeschreiber Stephan Abegg, der wie gewohnt das Protokoll verfassen wird.

Ganz speziell heisst sie alle Gäste sowie jene Personen willkommen, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung anwesend sind, sei dies wegen Erreichen der Mündigkeit oder wegen Zuzuges in die Gemeinde Untersiggenthal.

Sie heisst auch alle Behörden- und Kommissionsmitglieder, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde herzlich willkommen.

Speziell erwähnte sie, dass Nationalrat Hans Killer im fernen Osten weilt und daher nicht zu der heutigen Gemeindeversammlung erscheinen kann.

Von der Presse ist zu Beginn niemand anwesend (Herr Reinhardt von der Aargauer Zeitung trifft später ein).

Die Vorsitzende stellt die anwesenden Mitglieder der Finanzkommission und die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler vor (namentliche Auflistung siehe Titelseite).

Gemeindeammann Marlène Koller erläutert, dass die Welt plötzlich anders aussehen könne, wenn auf die letzten zwei Monate zurückgeblickt werde. Mit Beginn in Tunesien, erhoben sich die Bevölkerungen einiger arabischer Länder gegen ihre Regierung. Was in Tunesien und auch in Ägypten mit wenig Blutvergiessen vor sich ging, ist in Syrien und vor allem Libyen ausgeartet und forderte viele Opfer. Aber selbst in Tunesien liegt die vormals blühende Tourismusindustrie am Boden, weil man sich nicht mehr in diese Region getraue. Italien wird auf seinen vorgelagerten Inseln von Flüchtlingsströmen überrannt. Das Erdbeben mit dem schweren Tsunami hat in Japan grosse Schäden an Land und an den Kernkraftwerken von Fukushima, mit nicht absehbaren Folgen, angerichtet. Die Politik hat nun den Weg für eine genügende Stromproduktion in der Schweiz aufzuzeigen. So werde uns im Grossen, aber doch auch immer wieder im Kleinen aufgezeigt, dass der Mensch planen und sich etwas vornehmen könne. Die Natur und die Schöpfung sind aber einfach stärker und wir sind nicht der Nabel der Welt.

Mit diesen Worten eröffnet Gemeindeammann Marlène Koller die Gemeindeversammlung und macht auf die Ausstandspflicht nach § 25 Gemeindegesetz aufmerksam:

„Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.“

TRAKTANDUM 1



31 403 Gemeindeversammlung Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
Einwohnergemeinde-Versammlung / Protokoll vom 25. November 2010 / Genehmigung

Die Finanzkommission hat das Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 25. November 2010 geprüft und es mit den Verhandlungen und Beschlüssen in Übereinstimmung befunden.

Die Kommission beantragt, das Protokoll sei zu genehmigen.

Diskussion Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag Das Protokoll sei gutzuheissen.

Abstimmung Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich für die Abfassung des Protokolls beim Team der Gemeindekanzlei und auch bei den Mitgliedern der Finanzkommission für deren wachsameres Auge und die Prüfungsarbeit.

TRAKTANDUM 2



Untersiggenthal

Aus Datenschutzgründen wurden an dieser Stelle die Einbürgerungsvorlagen entfernt.



TRAKTANDUM 3

- 32 301.3 Rechnungswesen Einwohner- und Ortsbürgergemein-
de/Rechnungsablage, Kreditabrechnungen
Jahresrechnung 2010 / Genehmigung

Gemeinderat Adrian Hitz übernimmt die Vorstellung der Jahresrechnung 2010. Jede der einzelnen Kontengruppen wird von ihm, mit Hinweis auf die entsprechenden Abweichungen, auf einer Folie kurz erläutert.

Die Rechnung der Einwohnergemeinde zeigt einen Ertragsüberschuss von knapp Fr. 1'300'000.00 auf. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 679'000.00. Das Ergebnis ist somit um knapp Fr. 2'000'000.00 besser als budgetiert. Der Grund dafür sei in einem hervorragenden Steuerabschluss zu suchen. Wurden doch die Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 2,25 Millionen Franken übertroffen.

Der Nettoaufwand liegt mit 15,58 Mio. Franken um Fr. 500'000.00 über dem Budget. Dies zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um rund Fr. 1'500'000.00.

Abteilung 0 Verwaltung

Bei der Verwaltung resultiert eine Kostenunterschreitung von zirka 4.5% oder Fr. 105'000.00. Beim Konto 012 werden Dienstleistungen, Honorare oder Beratungskosten, wie z. B. für das Personalreglement, wie auch Planungskosten oder Organisationsberatungen verbucht. Dort gibt es eine Kostenabweichung von Fr. 91'000.00. Bei den Verwaltungsliegenschaften, 090, gab es eine Reorganisation bei den Haus- und Werkdiensten, was verschiedene interne Umlagerungen und Verschiebungen mit sich brachte.

Abteilung 1 Öffentliche Sicherheit

Bei der öffentlichen Sicherheit gab es eine Budgetunterschreitung von 23% oder rund Fr. 200'000.00. Die Auslagerung des Betreibungsamtes zum Betreibungsamt Siggenthal – Ennetbaden wurde umgesetzt. Es konnte sogar ein Gebühreneinnahmenüberschuss von Fr. 17'000.00 auf dem Konto 102 verbucht werden. Bei der Regionalpolizei, 110/111, fielen tiefere Personalkosten an, da nicht alle budgetierten Stellen besetzt werden konnten. Aufgrund dessen ist der Nettoaufwand deutlich tiefer ausgefallen.

Abteilung 2 Bildung

In dieser Abteilung wurde das Budget um Fr. 227'000.00 oder um 4% überschritten. Es gab bei den Kindergärten Mehraufwand im baulichen Unterhalt wegen Reparaturen, aber auch wegen Vandalismus. Auf dem Flachdach des Schulhaus C wurde eine Sanierung des Daches und Erneuerung der Fenster durchgeführt. Es fielen aber auch Beratungskosten für ein Raumkonzept der Schule und die Planungskosten für den neuen Kindergarten an.

Abteilung 3 Kultur / Freizeit

Die minimale Abweichung von Fr. 922.35 gegenüber dem Budget wird vom Ressortvorsteher nicht weiter erläutert.



Abteilung 4 Gesundheit

Entgegen früheren Jahren konnte im 2010 eine Budgetunterschreitung von 16% bzw. Fr 209'000.00 festgestellt werden. Bei der Krankenpflege, Konto 440, wurden vom Kanton deutlich weniger Akontobeiträge in Rechnung gestellt. Dafür konnten bei den Rückerstattungen, 436, die Zahlungen aus der definitiven Abrechnung aus dem Jahre 2009 verbucht werden.

Abteilung 5 Soziale Wohlfahrt

In der Abteilung 5 resultiert eine deutliche Kostenüberschreitung von Fr. 541'000.00 bzw. 16.5%. Im Konto 540 zeigen sich die angestiegenen Kosten für Beiträge an Tagesschule oder stationäre Einrichtungen. Die materielle Hilfe schliesst mit einem um Fr. 355'000.00 höheren Nettoaufwand ab, als budgetiert wurde.

Abteilung 6 Verkehr

Hier wurde Fr. 295'000.00 mehr ausgegeben als veranschlagt. Die rege Bautätigkeit forderte immer wieder Investitionen in die Infrastruktur, da es jeweils Sinn machte, die Arbeiten gleichzeitig auszuführen. Dies geschah zum Beispiel bei der Erweiterung des Parkplatzes beim Gemeindehaus. Zusätzlich wurden auch neue Buswartehäuschen inkl. Veloständern erstellt.

Abteilung 7 Umwelt und Raumordnung

Auf den ersten Blick erscheint die Abweichung als gross. Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben können die Investitionen nicht immer genau geplant werden, da diese mit verschiedenen Projekten in Abhängigkeit stehen. Dies gelte vor allem bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Der neue Entsorgungsplatz ist um zirka Fr. 30'000.00 teurer zu stehen gekommen.

Abteilung 8 Volkswirtschaft

Hier resultiert eine Abweichung von Fr. 8'000.00

Abteilung 9 Finanzen und Steuern

In der Abteilung 9 resultiert eine positive Abweichung von 3.25% oder Fr. 500'000.00. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wurden 4.55% mehr eingenommen, als budgetiert. Durch die Korrektur der Quellensteuerablieferung zwischen Turgi und Untersiggenthal konnte ein Mehrertrag von 31% verbucht werden. Die Aktiensteuern konnten sogar mit 133% über Budget abschliessen. Das Budget 2010 wurde im Sommer 2009 erstellt. Dies war mitten in der Finanzkrise. Aus diesem Grund wurde auch eher verhalten budgetiert. Auch der Kanton wies die Gemeinden an, die Steuereinnahmen deutlich tiefer zu veranschlagen. Es wurden auch wie vorgeschrieben Fr. 737'000.00 abgeschrieben.

Nach der abteilungsweisen Beratung der Jahresrechnung übernimmt Peter Kim, Präsident der Finanzkommission, das Wort. Er informiert darüber, dass die Finanzkommission in acht Sitzungen das Protokoll, die Kreditabrechnungen, sowie die Rechnung geprüft hat. Daneben hat die externe Revisionsstelle, die BDO Visura, die allgemeine Prüfung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung gemacht. Gleichzeitig hat die gleiche Stelle die Abteilungen Finanzen und Steuern, sowie das Submissionsverfahren des neuen Pikettfahrzeuges der Feuerwehr kontrolliert. Die Finanzkommission hat im Jahr 2010 eine Geldverkehrsprüfung und das Gemeindeinspektorat die ordentliche Kontrolle durchgeführt. Am 2. Mai 2011 fand die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat statt. Aufgrund der durchgeführten Revisionen kann die Finanzkommission die Genehmigung der Rechnung 2010 empfehlen. Er erwähnt auch, dass die Rechnung durch die Abteilung Finanzen korrekt, zuverlässig und sauber geführt wird.



Diskussion Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeinderat und Finanzkommission beantragen der Einwohner-Gemeindeversammlung, die Verwaltungsrechnung 2010 zu genehmigen und dem Gemeinderat Décharge zu erteilen.

Abstimmung Die Verwaltungsrechnung 2010 wird einstimmig genehmigt.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich bei der Finanzkommission für die Prüfung und den geleisteten Arbeitsaufwand. Ein Dank geht auch an die Abteilung Finanzen und alle Einwohnerinnen und Einwohner für das Vertrauen dem Gemeinderat gegenüber.

TRAKTANDUM 4

- 33 429 Drucksachen, Statistiken, Erhebungen
Rechenschaftsbericht 2010 / Kenntnisnahme

Gemeindeammann Marlène Koller erwähnt, dass das Budget und die Rechnung jeweils nicht mehr in der Vorlage abgedruckt werden. Das ganze Budget und die Rechnung kann man jedoch durch die Gemeindkanzlei beziehen. Ab diesem Jahr gilt dies auch für den Rechenschaftsbericht. In der Vorlage wurde eine Zusammenfassung abgedruckt. Den Rechenschaftsbericht kann man entweder auf der Kanzlei verlangen oder auf der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Seite 35:

Das Bevölkerungswachstum hat in den vergangenen zwei Jahren stark zugenommen. Im Jahr 2010 wohnten 170 Personen mehr in Untersiggenthal als im Jahr 2009. Eine kleine Erfolgsgeschichte sind die 5 SBB Tageskarten der Gemeinde. Diese werden rege benützt und haben eine Auslastung von 88%.

Seite 37

Im Kommando der Feuerwehr gab es einen Generationswechsel. Der langjährige Kommandant André Keller trat nach 31 Feuerwehr-Jahren, davon 12 Jahren als Kommandant, zurück und übergab die Führung Thomas Gaupp.

Seite 39:

Der Umzug des Mittagstisches in die grösseren Räume im Schulhaus B hat sich bewährt und inzwischen konnte das Angebot zusammen mit dem Verein Tagesstrukturen ausgebaut werden.

Seite 41:

An der Kantonsstrasse 114, Landstrasse, wurde das Stück zwischen dem Gemeindehaus und der alten Poststrasse fertig gestellt. Im Moment sei es wieder ruhig an der Landstrasse. Dieses Jahr werden die beiden Personenunterführungen saniert. Die Sanierung der Etappe Dorfstrasse/Schöneggstrasse beginnt voraussichtlich im Februar 2012.

Seite 42:

Gegen Ende Jahr konnte der umgebaute Entsorgungsplatz eröffnet werden. Gemäss den Erfahrungen der letzten Monate kann festgehalten werden, dass sich diese Investitionen gelohnt haben. Die Bevölkerung ist froh, dass nicht alle Entsorgungen von Öffnungszeiten abhängig sind.

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt.

Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes 2010

Über den eigentlichen Rechenschaftsbericht muss keine separate Abstimmung geführt werden. Dieser wird von der Versammlung jeweils zur Kenntnis genommen. Für Fragen und Auskünfte steht der Gemeinderat an der Versammlung, aber auch innerhalb des Berichtsjahres, gerne zur Verfügung.



Rechenschaftsbericht 2010

Stärkung der Strukturen – die Zukunft im Blick!

Mit diesem Satz lässt sich das letzte Jahr nicht zusammenfassen zumindest aber umschreiben. Als eine der Daueraufgaben des öffentlichen Gemeinwesens gilt es, die sorgfältig aufgebauten und funktionierenden Strukturen zu pflegen und weiter zu stärken. Mit Strukturen sind sowohl

- der Erhalt des vielfältigen Angebotes an verschiedensten Dienstleistungen
- als auch die Bereitstellung der zur Aufgabenerfüllung benötigten Mittel im personellen und finanziellen Bereich gemeint.

In einem harmonischen Zusammenspiel aller Faktoren konnte dieses Ziel im Jahr 2010 gut erreicht werden. Es war nicht immer einfach und brauchte oftmals grosses Engagement und die Bereitschaft viele Beteiligte. In Untersiggenthal ist der Wille, sich für die Gemeinschaft und die Gemeinde einzusetzen, gut spürbar. Eine positive Zukunft der Gemeinde ist ein wichtiger Faktor in der Motivation der Menschen, sich zu engagieren. Die neugewählten Behörden und Kommissionen haben ihre Tätigkeit mit viel Schwung aufgenommen und bereits sind erste Projekte erfolgreich realisiert.

Es hat sich auch im vergangenen Jahr Einiges verändert. So sind der Entsorgungsplatz oder der Busfahrplan im Gesamtzusammenhang zwar Kleinigkeiten, haben jedoch mit ihren Änderungen im täglichen Leben immer wiederkehrende (hoffentlich positive) Auswirkungen. An und auf Strassen und Grundstücken wird viel gebaut, sei dies an der Landstrasse oder beispielsweise die Grossüberbauung „Rosengarten“. Daneben sind eine Vielzahl weiterer Wohngebäude erstellt worden und ermöglichen so den Menschen, auf der Sonnenterrasse in Untersiggenthal zu wohnen. Die überproportional steigende Einwohnerzahl auf über 6700 Personen ist Beweis für die attraktiven Rahmenbedingungen die Untersiggenthal bietet.

Damit die Zufriedenheit möglichst hoch bleibt, ist der Gemeinderat als strategische Behörde dauerhaft damit beschäftigt, Trends, Tendenzen und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und für unsere Gemeinde Lösungen bereitzustellen. Als gute Grundlage für die Bedürfnisse dient auch das Resultat der Bevölkerungsumfrage, welches in die Legislaturplanung eingeflossen ist. Der Siedlungsdruck von Wohn- und Industriebauten wird sich weiter verstärken, was uns im Bereich der Landpolitik und der Zonenplanung Handlungsbedarf aufzeigt. Die gesellschaftlichen Entwicklungen in den verschiedensten Betreuungsformen, angefangen von Kleinkindern bis hin zu altersgerechten Angeboten, werden ebenfalls eine Überprüfung der heutigen Angebote umfassen. Hier ist vor allem die Finanzierung der medizinischen Grundversorgung inkl. Alters- und Pflegeheimen ein Drahtseilakt mit unsicherem Ausgang, welcher wohl nur regional gelöst werden kann.

Generell sind die Gemeinden immer mehr in regionale Lösungen eingebunden – gemeinsam sind wir stark!

Gemeinderat Untersiggenthal

LEGISLATIVE, GEMEINDERAT, ALLGEMEINE VERWALTUNG



Untersiggenthal

Gemeindeversammlungen

Am 27. Mai und am 25. November 2010 fanden die obligaten Gemeindeversammlungen in der Mehrzweckhalle statt. Alle Beschlüsse sind in Rechtskraft erwachsen.

Wahlbüro

- Am **7. März 2010** fanden folgende Abstimmungen statt:

Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen (BBI 2009 6649)
1 331 Ja zu 392 Nein

Volksinitiative vom 26. Juli 2007 „Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)“ (Bundesbeschluss vom 25. September 2009, BBI 2009 6651)
548 Ja zu 1 213 Nein

Änderung vom 19. Dezember 2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Mindestumwandlungssatz) (BBI 2009 19)
471 Ja zu 1 282 Nein

Stimmbeteiligung: 46.45%

- Am **13. Juni 2010** fanden folgende Abstimmungen statt:

Einführungsgesetz zum Arbeitsrecht (EG ArR) vom 12. Januar 2010
393 Ja zu 515 Nein

Verfassung des Kantons Aargau (Umsetzung des Schweizerischen Strafprozessrechts); Änderung vom 16. März 2010
774 Ja zu 114 Nein

Verfassung des Kantons Aargau (Umsetzung des Schweizerischen Zivilprozessrechts); Änderung vom 23. März 2010
782 Ja zu 105 Nein

Stimmbeteiligung: 23.83%

- Am **26. September 2010** fanden folgende Abstimmung und Wahl statt:

Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG) (BBI 2010 2089)
742 Ja zu 544 Nein

Wahl von zwei Gerichtspräsidenten für den Rest der Amtsperiode 2009-2013

Cotti Lukas	622 Stimmen
Fehr Gabriella	623 Stimmen
Petrascheck Christine	493 Stimmen



Stimmbeteiligung: 27.01%

- Am **28. November 2010** fanden folgende Abstimmungen statt:

Ausschaffungsinitiative vom 15. Februar 2008 und Gegenentwurf	
Volksinitiative	1 193 Ja zu 1 010 Nein
Gegenentwurf	1 037 Ja zu 1 119 Nein
Stichfrage	1 064 Initiative zu 1 053 Gegenentwurf

Volksinitiative „Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuer-gerechtigkeitsinitiative)“ (BBl 2010 4245)
756 Ja zu 1 398 Nein

Stimmbeteiligung: 57.01%

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat 2010 zu 45 Sitzungen zusammen. Dabei wurden 2 677 Sachgeschäfte protokolliert. Dazu kamen noch hunderte von Aktennotizen, Korrespondenzen in Briefform, Besprechungsprotokolle und Protokolle von Arbeitsgruppen – die Arbeit geht der Behörde nicht aus. Dass dies alles noch archiviert werden muss, versteht sich von selbst. An die Behörde gelangen auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen, Vernissagen, Festan-lässen, usw. und beanspruchen ein grosses Mass an Freizeit unserer Behörde. Diese Anlässe aber sind immer wieder Gelegenheiten zu wertvollen Kontakten und Gesprächen mit der Be-völkerung.

Personalwesen

Ab dem 1. Januar 2010 unterstützt Herbert Neuhaus das Korps der Regionalpolizei LAR. Am 1. Februar 2010 trat auch Stefan Eisenring der Mannschaft als Aspirant bei. Er absolvierte bis Ende Januar 2011 die Interkantonale Polizeischule in Hitzkirch und hat seit dem 1. Feb-ruar 2011 seinen festen Arbeitsplatz bei der Repol.

Der Kommandant des Zivilschutzes und Leiter der Zivilschutzstelle, Andre Bächli, kündigte seine Stelle per Ende Januar 2010. Als Nachfolger konnte Alessandro Rüedi gefunden wer-den. Er trat seine Stelle am 1. März 2010 an.

Per 31. März 2010 trat Hans Oberle, Vorarbeiter-Stv. beim Werkdienst seinen wohlverdien-ten Ruhestand an. Aufgrund der Umorganisation der Haus- und Werkdienste trat Daniel Hitz am 1. Oktober 2010 als Nachfolger in den Dienst der Gemeinde Untersiggenthal. René Signer gab die Leitung der Werkdienste auf eigenen Wunsch ab. Seit dem 1. August 2010 führt René Ingold die Haus- und Werkdienste als Leiter, Bernhard Kummer amtet als sein Stellvertreter.

Mitte August haben Laura Melliger, Kauffrau, Stefano Melissano, Kaufmann, Gregor Hutter, Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienste, und Simon Bolliger Fachmann Be-



triebsunterhalt Fachrichten Hausdienst abgeschlossen. Gregor Hutter und Simon Bolliger wurden in der Phase der Neuorganisation der Haus- und Werkdienste bis zum 31. Oktober 2010 weiter bei der Gemeinde Untersiggenthal beschäftigt.

Im August 2010 haben Nino Zulauf, Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Hausdienst, Fabian Gygax, Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst, Marco Ammann und Michael Braun, beide Kaufmann E-Profil, ihre Lehre bei der Gemeinde angetreten. Wir wünschen an dieser Stelle den jungen Auszubildenden alles Gute in ihrer Lehrzeit.

Frau Zuzana Hauri, Sozialarbeiterin, war ab 1. April 2010 bei den Sozialen Diensten tätig. Anfangs Juni wurde das Arbeitsverhältnis noch während der Probezeit wieder aufgelöst. Seit dem 1. August 2010 verstärkt Anita Zemp das Team der Sozialen Dienste als Sozialarbeiterin. Zur Überbrückung des Mutterschaftsurlaubs von Daniela Rohner unterstützte die Firma Consalis Beratungen Baden, Frau Claudia Iten, bis Ende Oktober 2010 diesen Dienst. Die gleiche Firma überbrückt die Abwesenheit von Anita Zemp während ihres Mutterschaftsurlaubs ab April 2011.

Auf den 1. Dezember 2010 wurde der Leiter Regionalpolizei LAR, Patric Klaiber, vom Feldweibel zum Leutnant befördert. Diese Beförderung ist Ausdruck der Leistungsbereitschaft, Wertschätzung und gestiegenen Verantwortung, welche für die Führung der Regionalpolizei LAR im Spannungsfeld der heutigen gesellschaftlichen Entwicklungen notwendig ist.

Folgende Arbeitsjubiläen waren im 2010 zu verzeichnen:

Maja Hunziker	Sachbearbeiterin Abt. Finanzen	40 Jahre
Bernhard Steimer	Forstwart	35 Jahre
Richard Meier	Polizist	25 Jahre
Daniel Hitz	Förster	25 Jahre
Patric Klaiber	Leiter Regionalpolizei	15 Jahre
René Ingold	Leiter Haus- und Werkdienste	10 Jahre
Martin Saxer	techn. Angestellter	10 Jahre
Martin Hug	Uniformierter Zivilangestellter	5 Jahre

Der Gemeinderat dankt den Jubilierenden für ihren Einsatz und ihre Treue zur Gemeinde Untersiggenthal.

Stellenplan der Gemeindeverwaltung Untersiggenthal per 01. April 2011:



Untersiggenthal

Name	Funktion	Pensum Ist	Pensum Total
Einwohnerkontrolle			150%
Knecht Beatrice	Leiterin	100%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	50%	
SVA/Arbeitsamt			40%
Meier Trudi	Leiterin Zweigstelle	40%	
Militär			50%
Rüedi Alessandro	Sektionschef	20%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	30%	
Kanzlei			300%
Abegg Stephan	Gemeindeschreiber	100%	
Thut Sandra	Gemeindeschreiber-Stv.	100%	
Schneider Bettina	Sachbearbeiterin	100%	
Soziale Dienste			190%
Motschi Jeannette	Leiterin	70%	
Meier Gertrud	Alimentenbevorschussung	20%	
Rohner Daniela	Sozialarbeiterin	50%	
Zemp Anita	Sozialarbeiterin	50%	
Steuern			360%
Herzog Kurt	Leiter	100%	
Klaiber Sandra	Leiter-Stv.	100%	
Caruso Giovanna	Sachbearbeiterin	100%	
Macek Elisabeth	Sachbearbeiterin	60%	
Finanzen			290%
Zink Thilo	Leiter	90%	
	Anteil IT	10%	
Ipsier Nadine	Leiter-Stv.	100%	
Hunziker Maja	Sachbearbeiterin	70%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	20%	
Bau und Planung			300%
Murmann Pius	Leiter	100%	
Zumsteg Urs	Leiter Stv.	100%	
Vollmar Anita	Sachbearbeiterin	40%	
Haueisen Saskia	Sachbearbeiterin	60%	
ZSO			160%
Rüedi Alessandro	Leiter ZSO	80%	
Thut Walter	Mitarbeiter ZSO	70%	
	Anteil Feuerwehr	10%	



Regionalpolizei			860%
Klaiber Patric	Lt, Leiter	100%	
Richner Sabine	Wm mbA, Leiter-Stv.	100%	
Meier Richard	Wm	100%	
Schwarz Philipp	Kpl	100%	
Kohler Roger	Gfr	100%	
Neuhaus Herbert	Gfr	100%	
Eisenring Stefan	Pol	100%	
Hug Martin	uniformierter Zivilangestellter	100%	
Affolter Verena	Zivilangestellte	60%	
Haus- und Werkdienste			900%
Ingold René	Leiter	100%	
Kummer Bernhard	Leiter-Stv.	100%	
Signer René	Tech. Angestellter	100%	
Hitz Christian	Tech. Angestellter	100%	
Saxer Martin	Tech. Angestellter	100%	
Wüthrich Matthias	Tech. Angestellter	100%	
Hitz Daniel	Tech. Angestellter	100%	
Baldi Alfonso	Hauswart	100%	
Wildi Urs	Hauswart	100%	
Forstbetrieb			300%
Hitz Daniel	Förster, Betriebsleiter	100%	
Steimer Bernhard	Forstwart	100%	
Usteri Lorenz	Forstwart	100%	
Lernende			
Ammann Marco	Kaufmann 1. Lehrjahr	100 %	
Baumgartner Patrick	Forstwart 2. Lehrjahr	100 %	
Bieri Laura	Kauffrau 3. Lehrjahr	100 %	
Braun Michael	Kaufmann 1. Lehrjahr	100 %	
Fischer Moritz	Forstwart 3. Lehrjahr	100 %	
Frei Michael	Kaufmann 2. Lehrjahr	100 %	
Gygax Fabian	Betriebspraktiker Werk- dienste 1. Lehrjahr	100 %	
Marclay Philippe	Kaufmann 2. Lehrjahr	100 %	
Spörri Chantal	Kauffrau 3. Lehrjahr	100 %	
Zulauf Nino	Betriebspraktiker Haus- dienste 1. Lehrjahr	100 %	

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT



Zivilstandsamt

Diverse Zivilstandsämter haben für unsere Gemeinde

- 90 Geburten
- 32 Trauungen und
- 53 Todesfälle

bearbeitet. Dies betrifft ausschliesslich Personen mit Wohnsitz in Untersiggenthal.

Gemeindekanzlei

Die Gemeindekanzlei besorgt auch das Sekretariat des Gemeinderates und ist verantwortlich für das Verfassen und den Versand von Protokollen und Korrespondenzen. Auch für Statistiken jeglicher Art, die von Bund und Kanton verlangt werden, wird sehr viel Zeit investiert. Die Überwachung von Kindsvermögen-Inventaren, die Pflegekinderaufsicht, das Einbürgerungswesen, Schalterdienst, die Bewirtschaftung der Website der Gemeinde und vieles mehr gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Gemeindekanzlei.

In Untersiggenthal ist Velofahren ein Muss – deshalb wird auch die Velovignette gratis jeweils im Frühjahr abgegeben, eine Vignette pro Person. 2010 wurden rund 3'000 Vignetten abgegeben – ein kleiner Teil davon wurde für das "Zweit-Velo" auch verkauft. Auch diese Dienstleistung wird von der Gemeindekanzlei bewältigt.

251 Hunde (wovon 2 Sanitätshunde) sind in unserer Gemeinde eingelöst. Die Besitzer haben jeweils eine jährliche Hundetaxe von Fr. 100.00 zu entrichten. Mehrheitlich verhalten sich Hunde und Hundebesitzer korrekt; vereinzelt muss der Gemeinderat jedoch intervenieren und Verwarnungen und letztendlich auch Bussen aussprechen.

Einwohnerkontrolle

Das bevölkerungsmässige Wachstum hat in den vergangenen zwei Jahren zugenommen. Die Bevölkerungszunahme hat sich wie folgt entwickelt:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einwohner	6'288	6'242	6'298	6'354	6'393	6'424	6'521	6'692
- männlich	3'145	3'114	3'174	3'218	3'212	3'246	3'272	3'368
- weiblich	3'143	3'128	3'124	3'136	3'181	3'178	3'249	3'324
davon Ausländer	1'551	1'514	1'571	1'611	1'599	1'649	1'716	1'761
Haushalte	2'767	2'767	2'813	2'931	2'921	2'929	3'054	3'005
Stimmberechtigte	3'818	3'828	3'824	3'840	3'864	3'861	3'912	3'976

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist seit dem Vorjahres-Stichtag um 45 auf 1'761 gestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt 26 %; unsere ausländischen Einwohner stammen aus 69 Nationen.

ID-/Passanträge

Die Einwohnerkontrolle hat im vergangenen Jahr 390 (Vorjahr 489) Anträge für ID-Karten bearbeitet. In der Zeit vom 01.01.2010 bis 28.02.2010 wurden 30 Reisepässe bei uns beantragt; ab 01.03.2010 müssen die Reisepässe sowie das Kombiangebot (Pass und ID) direkt beim Kantonalen Passamt in Aarau nach vorgängiger Terminvereinbarung beantragt werden.

Tageskarten Gemeinde

Im vergangenen Jahr wurden die Tageskarten Gemeinde durch unsere Bevölkerung erneut rege genutzt. Von den insgesamt 1'460 Karten wurden 1'283 (Vorjahr 1'046) verkauft, was einen prozentualen Anteil von 88 % ergibt.

Zuzüge/Wegzüge

2010 sind 550 Personen in Untersiggenthal zugezogen, in der gleichen Zeit aber haben 425 Personen unsere Gemeinde wieder verlassen.

Betreibungsamt

Seit dem 1. Januar 2010 wird unser Betreibungsamt auf dem regionalen Betreibungsamt Siggenthal-Ennetbaden geführt. Gesamtzahl der Betreibungen für Untersiggenthal beträgt 1 697 (2009: 1 584). Die Gesamtforderung aller Betreibungen ohne Zins und Betreibungskosten betrug Fr. 5'010'500.00 (Vorjahr: Fr. 8'993'609.00). Verlustscheine wurden 705 ausgestellt (Vorjahr 434). Es ist generell eine Zunahme von Betreibungen festzustellen. Auch die zeitintensiven Pfändungen sind erheblich angestiegen. Leider musste in diversen Fällen auch die Repol LAR zur Zustellung von Zahlungsbefehlen oder Zuführung von Schuldner auf das Betreibungsamt zur Hilfe gebeten werden.

Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde Untersiggenthal führte im vergangenen Jahr rund 93 vormundschaftliche Dossiers. Die vormundschaftlichen Massnahmen bestehen grösstenteils in Beistandschaften, aber auch Vormundschaften und Beiratschaften. Alle zwei Jahre ist der Vormundschaftsbehörde jeweils Bericht über die persönlichen Verhältnisse und das Vermögen der Mündel zu erstatten. Für die Betreuung der Mündel wird grösstenteils die Amtsvormundschaft des Bezirks Baden eingesetzt. Private Personen, die durchaus auch ein Amt als Beistand oder Vormund versehen können, sind nur vereinzelt tätig.

Einbürgerungswesen

An den Einwohnergemeinde-Versammlungen vom 27 Mai 2010 und 25. November 2010 wurde insgesamt 18 Personen das Einwohnerbürgerrecht zugesichert.

Arbeitsamt

Per 31. Dezember 2010 sind 109 Personen als stellenlos gemeldet. Gegenüber vom letzten Jahr sind das 47 Personen weniger, die stellenlos sind.

Gemeindezweigstelle SVA

Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-/IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für die AHV-/IV-Rente, Zusatzleistungen zur AHV-IV-Rente und Ergänzungsleistungen entgegen. 2010 wurden 46 Anmeldungen für AHV-Rente, 18 Anmeldungen für Ergänzungsleistung, 24 Revisionen von Ergänzungsleistungen, 30 Anmeldungen für Selbständigerwerbende und 56 Anmeldungen für Nichterwerbstätige eingereicht. 2010 wurden 746 Anmeldungen für Krankenkassen-Prämienverbilligung für das Jahr 2011 entgegengenommen. Die Hauptarbeit für diesen Dienst wird vor allem in den Monaten April bis Juni ge-





leistet. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF 9'790.50 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

Regionalpolizei LAR (Limmat-Aare-Reuss)

Auch im Jahr 2010 wurde die Regionalpolizei wiederum an allen Ecken und Kanten gefordert und nicht selten auch „geschüttelt“. Prägnante Themen waren, neben den allgemein steigenden Anforderungen, sicher die Vorbereitungen / Umsetzungen der Standards inkl. der Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Zurzibiet sowie die Ausbildung / Begleitung unseres Aspiranten Stefan Eisenring und natürlich auch das E-Learning der StPO 11 inkl. Prüfungsabschluss aller Mitarbeiter der Repol LAR.

Verkehrspolizei

Neben vielen koordinierten Polizeiaktionen wie z.B. Schulbeginn, Aktion Paukenschlag (Fahndung, Alkohol, Betäubungsmittel) oder Aktion Lux (Beleuchtung), tragen auch regelmässig geführte Geschwindigkeitskontrollen wesentlich zur Verkehrssicherheit bei. Das Verkehrsvolumen, vor allem aber auch der Schwerverkehr, ist auf allen Achsen nach wie vor gewaltig. Trotzdem konnten auch 2010 in keiner der vier Gemeinden signifikante Unfallschwerpunkte verzeichnet werden. Dazu beigetragen haben unter anderem die sorgfältig geplanten Verkehrs- sowie Geschwindigkeitskontrollen der Repol LAR.

	Anzahl	Unter-siggenthal	Gebenstorf	Turgi	Würenlingen
Verkehrssicherheit*	1 672	543	369	313	447
Geschwindigkeitskontrollen (*Standorte)	140	40	30	34	36
Gemessene Fahrzeuge	46 216	12 560	12 123	8 605	12 928
Ordnungsbussen HGK	4 610	928	918	816	1 948
Übertretung in %		7	8	9	15
Ordnungsbussen OBG (exkl. HGK)	1 061	486	151	279	199
Fallbearbeitung*	177	51	51	21	54
Stehende Verkehrskontrolle*	310	122	56	48	84

* Angaben in Stunden

Verkehrsunterricht

Der Verkehrsunterricht gilt als nicht zu unterschätzendes präventives Element der Unfallverhütung. Die Unterrichtsplanung für das Jahr 2010/2011 wurde in sehr guter Zusammenarbeit mit den Schulleitungen erarbeitet und konnte bis zu den Sommerferien abschliessend terminiert werden. Bis Ende 2010 wurde in allen Kindergärten, Einschulklassen sowie 1. – 4. Klassen der Vertragsgemeinden der Verkehrsunterricht inkl. Fahrradprüfung instruiert und abgeschlossen. 2010 startete Kpl Philipp Schwarz die Ausbildung als Verkehrsinstruktor mit dem Grundkurs 1. 2011 wird er diesen mit dem 2. Kurs inkl. Diplomarbeit abschliessen und zu einem späteren Zeitpunkt Wm Richard Meier, der in naher Zukunft in Pension gehen wird, ablösen.

Das steigende Bevölkerungswachstum spiegelt sich auch im Verkehrsunterricht wieder. Das praktische und theoretische Wissen wurde den 1138 (Vorjahr 920) Kindern mit einem zeitlichen Aufwand von über 458 (Vorjahr 347) Stunden und 206 (Vorjahr 172) Lektionen weiter vermittelt.



Signalisation/Markierungen

Im Aufgabenbereich der Signalisationen und Markierungen erfolgten wiederum Schwerpunkte auf die bestehenden Markierungen in den einzelnen Gemeinden. Es darf grundsätzlich festgestellt werden, dass sich die Signalisationen und Markierungen allgemein auf einem guten Stand befinden. Zusätzlich zu den jährlichen Kontrollen, Anfragen, Schadensmeldungen, Berichte etc., haben grössere Bauprojekte in einzelnen Gemeinden viel Zeit und etliche Besprechungen nach sich gezogen.

Sicherheitspolizei

Gegenüber dem Vorjahr wird im Bereich der Öffentlichen Sicherheit eine Negativbilanz von -18% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Die Gründe finden sich unter anderem in der Zeitverbuchung (z.B. Nachtpatrouillen mit Zurbiet) ausserhalb des LAR-Gebietes. Trotz allem, die Repol LAR verzeichnet mit bescheidenem Mannschaftsbestand einen sehr hohen Level im Bereich der Uniformierten Polizeipräsenz. Im kantonalen Quervergleich von 18 Regionalpolizeien befinden sie sich mit 47 % der jährlich ausgehenden Nettoarbeitszeit von 1800 Stunden auf dem 3. besten Platz. Extrem aufwandintensiv sind die Wochenenden inkl. dem 24 Stunden Pikett / 365 Tage, die gemäss Standards ab 2011 nun zwingend mit zwei Personen gewährleistet werden müssen.

	Anzahl	Untersiggenthal	Gebensdorf	Turgi	Würenlingen
Öffentliche Sicherheit (div. Patrouillen)	3 685 h	937 h	869 h	891 h	988 h
Sonderleistungen (Verkehrsd., Fundfahrz., etc.)	821 h	235 h	174 h	207 h	205 h
Häusliche Gewalt	98 h	21 h	42 h	10 h	25 h
Interventionen (ausserhalb Bürozeit)	129 h	49 h	28 h	27 h	25 h
Anhaltungen / Vorführungen	13	6	4	2	1
Festnahmen (Ausgeschr., FFE, sichPol)	6	4	1	0	1

Verwaltungspolizei

Exorbitant hoch zeigt sich der verwaltungspolizeiliche Aufwand auch im Jahr 2010. Der administrative Stundenaufwand beträgt 5682 Stunden und verdeutlicht das Bild mit einer Zunahme von über 15 % gegenüber dem Vorjahr. Die Ursachen sind in der gestiegenen Anzahl der Aufträge (gegenüber 2007 um + 29.9 %), Requisite, Zustellungen etc., aber auch in der Aufgabenverteilung Kapo / Kompol zu suchen. Mit der neuen Einführung der StPO ab 01.01.2011 wird sich dieser Trend noch verschärfen, da der administrative Aufwand im Verfahren extrem umfassend ist.

	Anzahl	Untersiggenthal	Gebenstorf	Turgi	Würenlingen
Aufträge (Geschäftskontrolle LAR)	868	338	200	199	149
Anteil in %		38.1	22.5	22.4	16.8
Zustellungen (GU, ZB, etc.)	137	46	35	45	11
Kontrollschild-/Ausweisentzüge	118	43	26	28	21
Fahrrad-/Mofa (Fund/Diebstahl)	256	92	55	45	42
Administration in Stunden	5 682	1 646	1 273	1 231	1 532

Positives und Negatives

Interessant, aber ebenso stark fordernd präsentierte sich das Jahr 2010 für die Repol LAR. Die MISPOL – Kennzahlen zeigen ein deutliches Bild der sehr guten Leistungen der Repol LAR. Dies notabene mit einem (verglichen mit dem Kantonsquerschnitt) relativ geringen Mannschaftsbestand. Ein grosses Highlight war natürlich die Anschaffung des neuen Dienstfahrzeuges Volvo V70. Dieser trägt wesentlich zur Einsatzbereitschaft der Repol LAR bei. Ein weiterer Höhepunkt war im August der „Blaulichttag“ mit der Feuerwehr Turgi – Gebenstorf, der Anlass stiess insbesondere bei der Bevölkerung auf grosses Echo. Glücklicherweise wurde die Repol auch 2010 von grösseren Zwischenfällen, Unfällen oder Personenschaden verschont. Im zunehmend schwierigen Umfeld der Polizeiarbeit beileibe keine Selbstverständlichkeit.

Aggression, Gewalt und Drohung spürten die Angehörigen der Repol LAR auch im 2010. Der Umgangston gewisser „Bürgerinnen und Bürger“ ist bedenklich rau und geprägt von fehlendem Respekt und Akzeptanz. Die schnelllebige Zeit macht auch vor der Polizei nicht halt. Beinahe täglich gilt es Gesetzesänderungen, Weisungen, Dienstbefehle, politische Entscheide etc. umzusetzen. Ein weiterer negativer Trend verzeichnet die Repol LAR im exorbitant hohen und kaum beeinflussbaren administrativen Aufwand. Leider geht dieser negative Trend zunehmend auf Kosten der präventiven Polizeiarbeit.

Pilzkontrolle

Insider die wissen wo die begehrten Morcheln wachsen, konnten in der lang herbeigesehnten Morchelsaison im April und Mai wieder einmal kleinere oder mit Glück auch grössere Funderfolge verbuchen.

Bereits Ende Mai streckten dann die Eierschwämme und die Sommer-Steinpilze ihre Köpfe aus dem Boden. Die Steinpilze waren, wie so oft in dieser Jahreszeit, stark von Maden befallen. An lohnenswerte Ernten dieser Spezies war somit (noch) nicht zu denken. Ab Juni gesellten sich Fichtensteinpilz und weitere Röhrlinge zur Pilzflora. Nicht nur für Speisepilzsammler war der Tisch reich mit leckeren Speisepilzen gedeckt. Auch die Hobbymykologen kamen nun voll auf ihre Rechnung. Echte Raritäten konnten in der Region beobachtet werden. Auf der Ihflue konnte der seltene Sommerröhrling "Boletus fechtneri" und den noch selteneren Blauenden Königsröhrling "Boletus pseudoregius" beobachtet werden.

Im Gebiet der Ruine Iberg (Riniken) wurde der Rosahütige Purpur-Röhrling, "Boletus rhodoxanthus" gefunden. Selbstverständlich wurden diese Raritäten fotografisch dokumentiert und im Verbreitungsatlas der Pilze der Schweiz (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL) kartiert.

Interessanterweise war auf der Pilzkontrolle zu dieser Zeit noch nicht viel los. Nur wenige Kontrollen mussten auf telefonische Anfragen hin ausgeführt werden. Als Anfang August ein Bild eines Sammlers mit mehreren Kilos Steinpilzen in der Tagespresse publiziert wurde, änderte sich dies Schlag auf Schlag. Fortan mussten die Kontrollendienste schon Anfang August zu den Fixzeiten zur Verfügung gestellt werden.

Nach diesem "Eröffnungsfeuerwerk" im Spätsommer relativierte sich das Wachstum der Pilze in einem durchschnittlichen Rahmen. Vom September bis Anfang November wurden fast die ganze Palette der bei uns verbreiteten Speisepilzarten vorgelegt.

Den Pilzsammlern kann bezüglich der Einhaltung der "Pilzregeln" mit wenigen Ausnahmen ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Trotz des Massenvorkommens von Knollenblätterpilzen waren dieses Jahr keine Pilze dieser tödlich giftigen Art im Kontrollgut vorhanden.



2010 wurden in 140 (42) Kontrollen total 187 (54) kg Pilze vorgelegt (*Zahlen in Klammern=Vorjahr*). Davon konnten 167 kg zum Verzehr freigegeben werden, 17.5 kg mussten als „kein Speisepilz“ (ungeniessbar-, giftige- oder verdorbene) und 2.5kg als Giftpilze deklariert und beschlagnahmt werden.



Zivilschutz

Im Berichtsjahr hat die ZSO Wasserschloss verschiedene Wiederholungskurse und einen Grossanlass, "Dienst an der Gemeinschaft", zugunsten des Eidgenössischen Schützenfestes 2010 (ESF 2010) in Aarau geleistet. Aus diesen zahlreichen Kursen konnten viele Erkenntnisse gezogen werden. So ist grundsätzlich der Einsatz und die Motivation der Truppe gut, lässt aber in den Bereichen Disziplin und Pflichterfüllung noch zu wünschen übrig. Bei den Kadern konnte eine hohe Einsatzbereitschaft festgestellt werden, weisen aber, vor allem in der Führung, noch Mängel auf. Die Schwachstellen in den Bereichen Ausrüstung, Ausbildung und Führung wurden erkannt und Massnahmen eingeleitet.

Die Kadernachwuchsprobleme, welche die ZSO letztes Jahr noch plagten, konnten gelöst werden. Sämtliche vakante Positionen des höheren Kaderns wurden neu besetzt. Im Weiteren konnte eine grosse Anzahl motivierter Angehörige des Zivilschutzes für eine Funktion als Gruppenführer oder zu einer Weiterbildung zum Spezialisten gewonnen werden.

Der Grundstein für eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Partnern (RFO, Repol, Feuerwehr) in den Bereichen Ausbildung und Planung wurde mit diversen gemeinsamen Terminen gesetzt, so, dass ab 2011 mit gemeinsamen Übungen gestartet werden kann.

Feuerwehr

In unserer Feuerwehr sind 84 Personen (Vorjahr 84) eingeteilt. Die Feuerwehr wurde insgesamt 21 Mal (Vorjahr 20 Mal) alarmmässig aufgeboden.

Folgende Einsätze wurden bewältigt:

- 5 Personenrettungen, davon 2 Liftrettungen
- 2 Brände
- 2 Wasserwehreinsatz
- 5 Ölwehreinsätze
- 7 Fehlalarme

Bei folgenden Veranstaltungen wurde je eine Brandwache aufgestellt:

- Fasnachtsveranstaltung "HOLDRIO"
- Fasnacht "Heiduggerball"
- Fasnacht "Kinderball"
- Bundesfeier

An der Hauptübung konnten folgende Angehörige der Feuerwehr für ihren langjährigen Einsatz geehrt werden:

Wm Alex Ammann 20 Jahre

Sdt Urs Bovard 30 Jahre

Sdt Franz Meier 30 Jahre

Leider traten 10 langjährige Angehörige der Feuerwehr per Ende 2010 aus der Feuerwehr aus. Mit den meisten Dienstjahren trat Hermann Umbricht nach 33 aus dem Dienst aus.

Auch Kommandant André Keller trat nach 31 Jahren, davon 12 Jahre als Kommandant, aus der Feuerwehr aus.



Am 14. Juli 2010 musste die Feuerwehr aufgrund eines starken Unwetters zu insgesamt 15 Schadenmeldungen ausrücken. In erster Linie mussten Schäden aufgrund von umgestürzten Bäumen und abgedeckten Hausdächern behoben werden. Die Feuerwehr stand während insgesamt 6 Stunden im Einsatz.

In insgesamt 62 Übungen wurden die Mannschaft und das Kader weitergebildet. An verschiedenen Kursen der Aargauischen Gebäudeversicherung und der Bezirksfeuerwehrverbandes Baden haben sich diverse Angehörige der Feuerwehr aus- oder weitergebildet.

Die Feuerkommission hat ihre Geschäfte in insgesamt vier Sitzungen bewältigt.

BILDUNGSWESEN

Schulführung

Die Schulpflege und die Schulleitung haben im Herbst 09 den Raum- und Veränderungsbedarf in Zusammenhang mit der Schulentwicklung erhoben und in einem Bericht festgehalten. Die Firma Metron hat in diesem Zusammenhang auch eine Studie zur Entwicklung der Schülerzahlen erstellt. Die Ergebnisse beider Berichte wurden im Januar 10 dem Gemeinderat vorgelegt.

In der Studie wurde der Standort für den Bau eines neuen Kindergartens abgeklärt.

Im Juni nahm eine Baukommission ihre Arbeit zur Planung des Kindergarten Zelgi West auf. Die Schulpflege und die Schulleitung sind in der Baukommission vertreten.

Infolge einer Demission in der Schulpflege hat diese ihre Ressort im November an einer Klausurtagung neu verteilt.

Schulleitung

Die Schulleitung hat im ersten Halbjahr die Einführung der Integrativen Schule vorbereitet. Dazu gehörte die Anstellung der neuen Schulischen Heilpädagog/innen (SHP), die Verteilung der Pensen auf die Klassen und Vorbereitung der neuen Abläufe. Die besonders schwierige Situation auf der Mittelstufe, mit grossen Klassen und einer grossen Anzahl zu integrierenden Schüler/innen, konnte trotz knappen Ressourcen dank der Flexibilität und Engagements aller gelöst werden. Im März wurde das Ausmass des Förderbedarfs aller Schüler/innen in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst, den betroffenen Lehrpersonen und der Schulleitung festgelegt. An einer Weiterbildungsveranstaltung im Juni trafen sich zum ersten Mal die Schulischen Heilpädagog/innen (SHP), die Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) mit ihren Klassenlehrpersonen, um konkret ihre neue Zusammenarbeit zu klären. Im Laufe des Frühjahres besuchten alle Lehrpersonen eine Integrative Schule im Aargau. Unsere Lehrpersonen erhielten so die Gelegenheit sich ein konkretes Bild von der neuen Zusammenarbeit zwischen den Schulischen Heilpädagogen und den Lehrpersonen zu machen und ihre Fragen an erprobte Teams zu stellen. Zur Sicherung der Einführung der schulischen Integration starteten im September die ersten Coachings auf allen Stufen. In diesen Gesprächsrunden äusserten sich die grosse Mehrheit der betroffenen Lehrpersonen sehr positiv über die Integration. Die Belastung und der Einsatz sind jedoch beträchtlich. Bis Mitte November sind alle Förderplanungen der Schüler/innen mit speziellem Förderbedarf erstellt worden.

Neue Begabungsförderung auf der Mittelstufe; Denkarium

Ein umfassendes Konzept zur Einführung und Umsetzung eines Begabungsförderungsprojektes wurde vor den Sommerferien erarbeitet. Seit August können Schüler/innen, welche ein besonderes Interesse haben und schulisch genügend Ressourcen aufweisen, einmal wöchentlich das Denkarium besuchen. In diesem speziellen Rahmen werden sie betreut und erhalten Anleitung zum selbständigen, forschenden Arbeiten. Eine Vernissage fand im November statt.



Personalführung

Eine Standortbestimmung zur Führung der Mitarbeitergespräche fand im Schulleitungsteam im August 10 statt. Die Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen wurden bis Ende Kalenderjahr 2010 in allen Stufen durchgeführt. Die Überprüfung der Zielerreichung findet bis Ende Schuljahr 2010/11 statt.

Es ist dem Schulleitungsteam im August 10 trotz des ausgetrockneten Arbeitsmarktes gelungen, alle Stellen zu unserer Zufriedenheit zu besetzen. Für die Personalverantwortlichen war es auch in diesem Jahr äusserst zeitintensiv, Stellvertretungen zu finden. Dies wirkte sich auch auf die Arbeit der Stufenleitungen aus, da diese für den ausfallenden Unterricht gelegentlich selber Stellvertretungen übernahmen.

Die Arbeitsbelastung der Lehrpersonen war auch dieses Jahr gross. Besonders auffällig ist die grosse Anzahl Mehrstunden, die in den Unterrichtswochen anfallen. Diese hohe Belastung kann jedoch in der schulfreien Zeit nicht neutralisiert werden, was zu einer hohen Burnoutgefährdung bei den Lehrpersonen führt. In diesem Jahr sind vier Lehrpersonen wegen Burnout ausgefallen. Alle erhielten Unterstützung in Form eines Casemanagements. Diese professionelle Begleitung ermöglicht es den Lehrpersonen einen gezielten und passenden Wiedereinstieg zu gestalten. Es zeigte sich dabei deutlich, dass die Erholung sehr lange dauert und von den Betroffenen viel Geduld abverlangt.

Das Unterstufenteam hat ausserdem das Thema Belastung gezielt mit Teamgesprächen angegangen. Die gegenseitigen Erwartungen im Team und gegenüber der Schulleitung wurden geklärt, was zu einer spürbaren Entspannung führte.

Schulentwicklung

Jahresplanung

Im März fand die alljährliche Jahresplanung mit dem Schulleitungsteam, der Steuergruppe und weiteren Lehrerververtretungen statt.

Schwerpunkte im Schuljahr 9/10/11

Im Hinblick auf die neue Promotionsverordnung und die Integrative Schulung lag der Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung im Schuljahr 09/10 beim Fördern und Beurteilen. Im Februar widmete sich eine Weiterbildungsveranstaltung deshalb nochmals der neuen Promotionsverordnung und dem Individualisieren im Unterricht. Mit der Einführung der Integrativen Schule ist es wichtig, die Zusammenarbeit in den entsprechenden Teams zu fördern. Neue Zeitgefässe für die Zusammenarbeit stehen in Form von Teamsitzungszeiten, Weiterentwicklungstagen und Coachings zur Verfügung.

Stufenschwerpunkte im Schuljahr 08/09/10

Die einzelnen Stufen haben weitere Schwerpunkte für ihre Entwicklung gewählt. So wurde auf der Primarstufe verschiedene Formen der Wochenplanarbeit erprobt und diskutiert. Zusätzlich gab es Weiterbildungen zum neuen Deutschlehrmittel „Die Sprachstarken“, zum neuen Naturkundelehrmittel „Urknall“ und zum neuen Französisch Lehrmittel „envol“. Diese Lehrmittel sind didaktisch sehr wertvoll, da sie den individualisierenden Unterricht erleichtern.



Neue Begabungsförderung auf der Mittelstufe; Denkarium

Ein umfassendes Konzept zur Einführung und Umsetzung eines Begabungsförderungsprojektes wurde vor den Sommerferien erarbeitet. Seit August können Schüler/innen, welche ein besonderes Interesse haben und schulisch genügend Ressourcen aufweisen, einmal wöchentlich das Denkarium besuchen. In diesem speziellen Rahmen werden sie betreut und erhalten Anleitung zum selbständigen, forschenden Arbeiten. Eine Vernissage fand im November statt.

Umgang mit Gewalt und Disziplin

Die Oberstufe hat sich an zwei Spezialforen mit dem Thema Gewalt und Disziplin auseinandergesetzt. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schulleitung, Schulischer Sozialarbeit und Lehrpersonen wurde gebildet, um sich diesem Thema vertieft zu widmen.

Schüler/innenparlament

Im September 10 fand eine Teambildung mit den neuen Delegierten des Schüler/innenparlamentes auf der Oberstufe statt. An zwei Nachmittagen wurde die Arbeit des SchülerInnenparlamentes neu definiert. Monatlich findet eine Sitzung des Parlamentes unter der Führung der Präsidentin und des Vorstandes statt. Damit sorgen wir für eine aktive Schulkultur und für die politische Bildung unserer Schüler/innen.

Weiterbildung der Lehrpersonen

Zum dritten Mal starteten unsere Lehrpersonen das neue Schuljahr in den Sommerferien mit zwei Vorbereitungstagen. Es fanden im Kalenderjahr 2010 insgesamt 6 Weiterbildungstage zu den folgenden Themen statt: neue Promotionsverordnung, Teamteaching, Förderplanung, Auswertung der Entwicklungsvorhaben in den Unterrichtsteams, neues Deutschlehrmittel „Sprachstarken“, neues Lehrmittel „Urknall“, neues Französisch Lehrmittel „envol“.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrpersonen hat sich während eines halben Jahrs intensiv mit der Planung der Projektwoche befasst. Das gewählte Thema ermöglichte allen Lehrpersonen einen spannenden Kurs anzubieten. Während vier Tagen wurde in über 40 Kursen ein spezielles Programm geboten. Die Schulzimmer wurden in dieser Woche weit geöffnet. In neu gemischten Gruppen machten unsere Schüler/innen Bekanntschaft mit neuen Kindern, neuen Umgebungen und konnten sich in einem Thema vertiefen.

Einen Höhepunkt bildete der Abschluss der Oberstufe und der Mittelstufe. Die Oberstufe Untersiggenthal marschierte in der Nacht vom Donnerstag 27. Mai auf den Freitag von Rapperswil nach Untersiggenthal. Jeweils nach 10 Kilometern gab es einen Marschhalt mit einem Feuer. In Schinznach Bad empfing uns sogar ein Feuerkünstler und in Umiken gab es um 4 Uhr einen Hotdog. Zur Begrüssung erwartete uns am Morgen früh in der Schule ein reichhaltiges Frühstück, welches Kinder aus einem Kurs der Mittelstufe für uns vorbereitet hatten. 30 Kilogramm Zopfsteig hatten sie verarbeitet, Husmüesli gemischt und Confi selbst gekocht.

Die Mittelstufe verabschiedete die Projektwoche mit einem gemeinsamen, rhythmischen Grossgruppenerlebnis, einem Drum Circle. In der Mehrzweckhalle versammelten sich die Kinder in einem grossen Kreis, um die Magie von gemeinsamem Rhythmus zu erleben. Im miteinander Spielen und aufeinander Hören realisierte sich ein starkes Gruppengefühl.

Die Projektwoche war auch dieses Jahr ein Riesenerfolg.



Wiederkehrende Anlässe

Im Jahresprogramm sind unsere schulischen Anlässe verankert. Im März 10 fand der beliebte Frühlingmarkt statt. Viele bunte Marktstände lockten zum Kauf der Eigenproduktionen unserer Schüler/innen. Die Musikschule präsentierte ihr Angebot allen Schüler/innen und Eltern. Im März fand zum zweiten Mal unser Medienmonat statt. Das Ziel dieser Wochen war, dass alle Schüler/innen sich mindestens einmal im Unterricht mit den neuen Medien auseinandersetzen. Mit einem medienfreien Tag wollten wir den Schüler/innen ihr eigenes Medienverhalten bewusst machen. Zum Rahmenprogramm der Medienwochen gehörten auch die szenische Auseinandersetzung mit dem Thema unter Anleitung von Theaterpädagog/innen, das Filmen und Veröffentlichen eines Handyfilms, die Pausenaktivitäten der schulischen Sozialarbeit und ein Elterndiskussionsabend in Zusammenarbeit mit dem BlickPunktEltern und dem Jugendnetz.

Das Schuljahr wurde mit der sehr würdigen Abschlussfeier der Oberstufe geschlossen.

Im August 10 genossen alle Stufen den Sporttag.

Nach den Herbstferien fand bei sehr guter Witterung der Räbeliechtliumzug statt. Trotz schlechten Wetters war die Lesenacht der Mittelstufe, die im Wald stattfand, ein grosser Erfolg. Für die Lesenacht des Kindergartens und der Unterstufe wurde das Schulhaus B und die Kellerturnhalle in einen Geschichtenwald verwandelt. Viele grössere und kleinere weihnächtliche Aktivitäten in den Schulhäusern und Klassenzimmern gehörten wie jedes Jahr zu dieser feierlichen Zeit. Das Adventfenster im Dorfmuseum wurde dieses Jahr von der 1. Sekundarklassen Möschi gestaltet.

Auch dieses Jahr profitierten viele Schüler/innen vom Angebot eines Sommerlagers auf der Bettmeralp oder vom Skilager in Adelboden oder Saas Grund.

Elternarbeit

An zwei Elternabenden luden die Schulleitung, die Schulische Sozialarbeit, das Jugendnetz und der BlickPunktEltern zu Diskussionen ein. In Grossgruppen diskutierten im März die Eltern mit der Schule den Umgang mit neuen Medien. Das Ergebnis dieses Elternabends ist unter anderem ein Merkblatt, welches den Umgang mit den neuen Medien beschreibt. Es soll den Eltern in ihrer Erziehungsarbeit in diesem Thema helfen. Die Schule wird den Inhalt dieses Merkblatt an speziellen Elternabenden thematisieren.

Ein zweiter Elternabend im November widmete sich dem Thema Integration. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Eltern und Schule wurde gebildet, mit dem Ziel Eltern mit Migrationshintergrund in Zukunft noch besser zu integrieren.

Beide Anlässe mit den Eltern sind Bestandteil unserer Bemühungen die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu stärken und die Notwendigkeit ihre Erziehungsarbeit zuhause als Unterstützung für die Schule zu betonen.

Im Weiteren bereitete die Schule in Zusammenarbeit mit Caritas einen Elternkurs „Schulstart +“ vor, welcher ab März 2011 an unserer Schule durchgeführt wird. Es soll Eltern unser Schulsystem und unsere Kultur in näher bringen.



Informatik

Guido Erni hat sich im Verlaufe des Jahres immer besser eingearbeitet. Nebst dem Verwalten der Lehrer/innen und Schüler/innen-Logins und dem Administrieren des Educanetbereiches hat er verschiedenste Manuals angelegt, um Arbeitsvorgänge immer unabhängiger von Christof Wirth durchführen zu können. Zudem hat er eine Sprechstunde eingerichtet, während der die Lehrer/innen direkt Rat einholen können.

Die technischen Probleme des Vorjahres sind grösstenteils gelöst. Natürlich kommt es nach wie vor hie und da zu Netzwerkunterbrüchen. Mehr und mehr Probleme bereiten allerdings die einzelnen Workstations, da sie nun zum überwiegenden Teil bereits sechs Jahre im Betrieb sind. Trotz der sehr guten Wartung vermögen sie den technischen Anforderungen nur noch schlecht zu genügen und sind im Betrieb sehr langsam geworden. Da die Schulpflege und die Gemeinde die gesamte Informatikbeschaffung und- struktur resp. das bestehende Informatikkonzept überprüfen wollen, wurde die beantragte Neubeschaffung dieser Geräte zurückgestellt.

Dies ist um so einschneidender, da die gesamte Erfassung der Beurteilungen seit der Einführung der neuen Promotionsverordnung mittels Computer erfolgt. Auch die Übermittlung von den Fachlehrpersonen zu den Klassenlehrpersonen erfolgt nun mit dem LehrerOffice. Die Schule hat dazu zwei interne Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Die Schulpflege hat im Dezember beschlossen in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule und der Schulleitung eine Evaluation im Bereich ICT durchzuführen. Die Evaluation soll zeigen welche Nutzung und welchen Nutzen die Informatik an der Schule hat.

Tagesstrukturen

Bis Ende Jahr haben unsere Randstundenbetreuerinnen auch als Betreuerinnen des Mittagstisches gearbeitet. Ein neues grösseres Team unter der Leitung von Frau S. Valentini hat die Betreuung des Mittagstisches übernommen. Das neue Team hat in diesem Jahr an zwei gemeinsamen Sitzungen ihre Zusammenarbeit definiert.

Schulische Sozialarbeit

Seit August 2010 hat Frau B. Zuber ihr Pensum von 50 % auf 75 % erhöht. Damit wurde das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit auf alle Stufen erweitert.

Per Ende des abgelaufenen Jahres spiegelt sich unsere Schule in folgenden Zahlen:

63	Lehrpersonen
5	SHP-Lehrpersonen
12	Kindergartenlehrpersonen
7	DaZ-Lehrpersonen
2	Legasthenietherapeutinnen
1	Logopädietherapeutin
21	Musiklehrpersonen
1	Schulsportleiterin
7	Religionslehrpersonen
4	Lern- und Randstundenbetreuerinnen
3	Schulzahnpflegehelferinnen
2	Kopfhygienikerinnen
1	Schwimmassistentin



- 71 Lektionen Deutsch-Zusatz/Intensiv pro Woche
- 30 Schulabteilungen in Untersiggenthal
- 7 Kindergartenabteilungen
- 100 Schüler/innen an der Bezirksschule Turgi
- 18 Schüler/innen an der Bezirksschule Obersiggenthal
- 2 Schüler/innen an der Sekundarschule Obersiggenthal
- 3 Schüler/innen an der Bezirksschule Endingen
- 56 Schüler/innen an der Schule Würenlingen
- 22 Schüler/innen aus Turgi, die bei uns die Kleinklasse, Real- oder Sekundarschule besuchen
- 9 Schüler/innen aus Würenlingen, welche bei uns die Sekundarschule besuchen
- 16 Schüler/innen die das 10. Schuljahr besuchen
- 2 Schüler/innen die RIK in Turgi besuchen

Schülerzahlen per 31.12.2010: Total 660

266	Primarschule :	114	Mädchen	152	Knaben
78	Realschule:	41	Mädchen	37	Knaben
131	Sekundarschule:	63	Mädchen	68	Knaben
23	Kleinklassen:	15	Mädchen	8	Knaben
129	Kindergarten:	63	5-jährige	66	6-jährige

- 306 Musikunterricht
- 6 Ensemble

Schulbehördliche Tätigkeit

12 ordentliche und 2 ausserordentliche Sitzungen der Schulpflege, bei 156 Traktanden mit 83 Sachgeschäften, 52 Ressort-Sitzungen, 35 Elterngespräche, Vorstellungen sowie Besprechungen, 10 sonstige Anlässe

27 Sitzungen der Schulleitung, 3 Gesamtkonferenzen, 10 Sitzungen des Unterrichtsteams und 8 Sitzungen der Arbeitsgruppen

NATUR, FREIZEIT

Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier des Jahrganges 1992 fand am 20. August 2010 statt. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger vergnügten sich zu Beginn im Freizeitcenter Go Easy beim Go-Kart-Fahren und beim Bowling. Anschliessend wurde die Gruppe im Bierkeller vom Kochclub Räbechuchi mit einem hervorragenden Nachtessen verwöhnt.

Seniorenausfahrt

Seit vielen Jahren werden unsere Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr zu einem Ausflug eingeladen. Am 19. Mai 2010 ging es in Richtung Zürichsee. Bei einer gemütlichen Fahrt über den Seedamm erreichten die ReiseCars die Halbinsel Au. Im Restaurant wurde ein währschaftes Zvieri eingenommen und selbstverständlich durfte das Dessert auch nicht fehlen. Gegen 17.00 Uhr war bereits wieder Zeit, nach Hause zu fahren. Ein schöner Tag fand seinen Abschluss, der Gelegenheit bot zum gegenseitigen Kennenlernen, zu vielen Gesprächen, zum Vertiefen von alten Freundschaften und zum Knüpfen von neuen.

SOZIALDIENST**Sozialdienst**

Das zweite Jahr des gemeindeeigenen Sozialdienstes ging personell gesehen gleich weiter wie das erste Jahr. Frau Zuzana Hauri, Sozialarbeiterin, war ab 1. April 2010 bei den Sozialen Diensten tätig. Anfangs Juni wurde das Arbeitsverhältnis noch während der Probezeit wieder aufgelöst. Seit dem 1. August 2010 verstärkt Anita Zemp das Team der Sozialen Dienste als Sozialarbeiterin. Zur Überbrückung des Mutterschaftsurlaubs von Daniela Rohner unterstützte die Firma Consalis Beratungen Baden, Frau Claudia Iten, bis Ende Oktober 2010 diesen Dienst. Die gleiche Firma überbrückt die Abwesenheit von Anita Zemp während ihres Mutterschaftsurlaubs ab April 2011.

Per Ende Dezember 2010 betreute der neu geschaffene Dienst 59 (61) Fälle von materieller Hilfe, 22 (14) immaterielle Hilfe (Beratung ohne finanzielle Unterstützung), 14 (12) Fälle von Alimenterborschussung und zusätzlich 13 (6) Unterstützungen beim Inkasso von Alimentern, sowie 1 (1) Unterstützung mit Elternschaftsbeihilfe.

Es ist immer noch eine Zunahme bei den Sozialhilfeanträgen zu verzeichnen. Auch nimmt die Zahl der zu betreuenden Asylbewerberinnen und Asylbewerber zu. Jedoch konnten auch einige Dossiers nach langjähriger oder überbrückender Sozialhilfeabhängigkeit abgelöst werden. Im Jahr 2011 ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen, da durch die Änderung der Arbeitslosengesetzgebung mit vielen ausgesteuerten Personen zu rechnen ist.

Jugendkommission Siggenthal

Für das Konzept Jugendnetz als Arbeits- und Evaluationsgrundlage konnte eine endgültige Formulierung gefunden werden. Der Konzeptteil Schulsozialarbeit wurde intensiv zusammen mit den Schulleitenden erarbeitet.

Als Führungsinstrumente für die Kommission wurden im Laufe des Jahres einerseits die Monitoring-Berichte, andererseits ein Projektmanagement eingerichtet. Mit Erstem erhält die Kommission dreimal jährlich Rückmeldung aus dem Team, zu zahlreichen standardisierten Fragen wird Stellung bezogen und mögliche Entwicklungen aufgezeigt. Strategische Entschiede werden für die Kommission dadurch erst möglich. Das Monitoring wird an einer Teamsitzung erledigt und ist von den Mitarbeitenden durchaus geschätzt, indem die Vogelperspektive eingenommen werden kann und Einblicke in die anderen Bereiche möglich sind. Das Projektmanagement gewährleistet die korrekte Abwicklung eines Projektes mit Antragstellung, Durchführung und Abschluss mit Berichterstattung. Der Projektantrag ist dabei ein zentrales Element, der Aufschluss darüber gibt, welche Ziele mit dem Projekt verfolgt werden, welche Zielgruppe angesprochen wird oder wie die Grobbudgetplanung aussieht. Je nach Aufwand bzw. Grösse eines Projektes wird eine Begleitgruppe aus der Jugendkommission gestellt.

Im Sommer entschloss man sich, den Infopoint in Untersiggenthal zu schliessen. Die Räumlichkeiten wurden als nicht ideal beurteilt und die Frequenz von Jugendlichen war tief. Bis Ersatzräume zur Verfügung stehen, hält man deshalb die Präsenz in Untersiggenthal vor allem mittels Projekten aufrecht.



Jugendnetz

Nach den politischen Entscheiden Ende letztes Jahr beschäftigte sich das Jugendnetz Siggenthal mit der Umsetzung des neuen Konzepts in der Jugendarbeit und damit verbunden mit einer Neuorientierung in der Arbeit weg von vor allem Lebensbewältigung hin zu Lebensgestaltung. Dies verlangte ein neues Monitoring-System für die Berichte des Teams an die Jugendkommission damit diese vor allem strategisch voraus denkend entscheiden kann. Neben dem Ausbau des Kompetenzzentrums „Jugendkultur und Veranstaltungen“ vor allem im JUGS passten zwei weitere grosse Projekte bestens zu diesem Paradigmawechsel. Im Rahmen des Kompetenzzentrums werden Jugendliche unterstützt, die ersten Gehversuche bei jugendkulturellen Veranstaltungen zu machen. Bei der Sichte gab es eine starke Präsenz mit der „Bubble Bar“ bei der Hauptbühne. Junge MusikerInnen und TänzerInnen traten im Rahmen der Talentbühne auf der Hauptbühne auf. Toggeliturniere und Werbung für die Jobbörse rundeten das Angebot ab. Der Einsatz der Jugendlichen dabei war gross! Und schon eine Woche später war dieser noch grösser beim 72 Stunden Projekt: Von Donnerstag 18:00 Uhr bis Sonntag 18:00 Uhr bauten rund 120 Jugendliche 1800 Dominosteine aus Karton und Holz, bemalten davon rund die Hälfte und schickten dann einen Dominolauf von Untersiggenthal nach Obersiggenthal quer durch beide Gemeinden. Die Dominosteine waren dem aufkommenden Wind schlecht gewachsen aber unter tüchtiger Mithilfe von PassantInnen und AnwohnerInnen schafften es alle gemeinsam!

Beim Team der Schulsozialarbeit gab es einen Wechsel in Obersiggenthal: Marianne Hintermann kündigte nach vier Jahren guter Aufbauarbeit und Marinka Hennecke konnte die Stelle übernehmen. Die Erhöhung der Stellenprozente auf je 75% und der damit verbundene Ausbau der Schulsozialarbeit auf alle Schulstufen lief gut an. Ebenfalls wurde die klare Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulleitung intensiviert.

In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit wurde im Rahmen der Medienwochen an der Schule Untersiggenthal das Pausenprojekt: „Tanzen statt Gamen“ durchgeführt. Diese nicht problemorientierte Arbeit gibt gute Gelegenheit für Beziehungsarbeit – das A und O in der Jugend- und Schulsozialarbeit!

VERKEHR

Strassen

Die Arbeiten an der Sanierung der Landstrasse K114 zwischen Kreisel Mühleweg und Einmündung Dorfstrasse konnten abgeschlossen werden. Den Abschluss bildete der Deckbelagseinbau am 19./20. September 2010. Die Kreditabrechnung durch den Kanton wird auf Mitte 2011 erwartet.

Der Baustellen-Installationsplatz gegenüber dem Gemeindehaus wurde nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Landstrasse K114 nicht mehr benötigt. Der Platz, bei dem der Strassenkoffer bereits vorhanden war, konnte kostengünstig in zusätzliche Parkplätze vor dem Gemeindehaus umgewandelt werden. Der Platz bietet neben 12 normalen Parkplätzen die Möglichkeit, die beiden Mobility-Fahrzeuge gut sichtbar zu platzieren. Ausserdem wurde mit dem Verlegen eines Leerrohrs die Voraussetzung geschaffen, dass eine Elektrozapfsäule installiert wird, sobald ein ausreichender Bedarf dafür besteht. Die zusätzlichen Veloabstellplätze können von Besuchern des Gemeindehauses ebenso genutzt werden wie von Pendlern, die an dieser Stelle auf den Bus umsteigen wollen.

Im Gebiet Bauhalde wurde auf allen Gemeindestrassen Tempo 30 eingeführt. Die Beschränkung wurde ausgeschildert und auf den Strassen gekennzeichnet. Weitere bauliche Massnahmen waren nicht notwendig.

UMWELT UND RAUMORDNUNG



Untersiggenthal

Die regelmässig durchgeführten Kontrollen bestätigten in 2010 die gute Qualität des Trinkwassers in Untersiggenthal, und zwar sowohl beim Grundwasserpumpwerk Unterau als auch bei den drei grossen Quellen auf Gemeindegebiet.

Fördermenge am Grundwasserpumpwerk Unterau	463'450 m ³
Wasserbezug von IBB, Brugg	<u>2'848 m³</u>
Total (ohne Quellen)	466'298 m³
	<i>(Vorjahr: 523'465 m³)</i>
Moosquelle	92'861 m ³
Breitmoos	18'083 m ³
Rietwiesquelle (Langacher)	<u>32'402 m³</u>
Quellzufluss total	143'346 m³
	<i>(Vorjahr: 147'111 m³)</i>
Total Fördermenge 2010	609'644 m ³
	<i>(Vorjahr: 639'156 m³)</i>

Die Fördermenge entspricht nicht dem Wasserverbrauch in der Gemeinde Untersiggenthal. Das Grundwasserpumpwerk Unterau versorgt die IBB über einen Wasserverbund. Daraus ergibt sich folgender Wasserverbrauch für Untersiggenthal in 2010:

Total Fördermenge 2010	609'644 m ³
abzügl. IBB Bezug aus Grundwasserpumpwerk Unterau	<u>-108'894 m³</u>
Wasserbedarf für Untersiggenthal in 2010	500'750 m³
	<i>(Vorjahr: 554'885 m³)</i>

Bei den jährlich durchgeführten Leckkontrollen des Leitungssystems wurde festgestellt, dass 617 l/min aus den Leitungen verloren gehen. Mit detaillierten Untersuchungen konnten 12 Leckstellen geortet werden. Deren Reparatur erbrachte eine Einsparung von 465 l/min, das entspricht einer Wassermenge von 19'950 m³ pro Monat bzw. 239'400 m³ pro Jahr (Verlust im Vorjahr: 295'000 m³). Das grösste Leck befand sich in der Hauptleitung unter der Müselstrasse und musste grossflächig saniert werden. Die kleineren Undichtigkeiten waren in Hauszuleitungen und Hydrantenleitungen.

Abwasser

Nach den Vorgaben der kantonalen Gesamtentwässerungsplanung (GEP) musste die Kanalisationsleitung zwischen Mardeläckerstrasse und Alte Poststrasse auf einen Durchmesser von 500mm (vorher 400mm) erweitert werden. Die Arbeiten wurden in Verbindung mit der Sanierung der Kantonsstrasse K114 ausgeführt und konnten im September abgeschlossen werden.

Eine weitere Massnahme die aufgrund der GEP notwendig wurde, ist der Bau einer neuen Schmutzwasserleitung entlang der Landstrasse K438 (ab Einmündung Lochmattstrasse) und der Hölzlistrasse bis zum Pumpwerk Werben. Der Durchmesser der neuen Kanalisationsleitung wird zwischen 600 mm (entlang der K438) und 800 mm (Hölzlistrasse) betragen. Die bisherige Leitung, die über das Feld parallel zur Lochmattstrasse verläuft, wird ausser Betrieb genommen. Die Planung wurde in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Senn, Nussbaumen, durchgeführt und mit dem Projekt Sanierung der Schöneeggstrasse K438 ver-



bunden, um Kosten zu sparen. Die Bauarbeiten haben im Oktober begonnen und werden voraussichtlich bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Der Projektkredit beläuft sich auf 525'000 Franken.

Im Gebiet Bauhalde zwischen Landstrasse und Grubenstrasse gibt es – vor allem bei starken Regenfällen – immer wieder Schwierigkeiten mit dem Abfluss des Wassers. Es wurde deshalb beschlossen, die Kanalisation in diesem Quartier detailliert zu erfassen und über eine grossflächige Lösung zu diskutieren. Im Zuge dieser anstehenden abwassertechnischen Sanierung des Gebiets Bauhalde wurden alle Hausanschlüsse kontrolliert, ihre genaue Lage und ihr Zustand erfasst.

Entsorgung

	Insgesamt	pro Einwohner	Veränd.gg.Vj. in kg/Einwohner
<i>(Alle Angaben in Kilogramm)</i>			
Kehricht	904'100	134.8	- 1.4
Grüngut	890'000	132.7	+/- 0
Sperrgut	14'500	2.2	- 1.4
Glas	81'000	12.1	+ 1.0
Ganzglas	46'900	7.0	- 0.8
Alteisen	39'000	5.8	- 1.5
Weissblech	5'100	0.8	+/- 0
Aluminium	1'400	0.2	+/- 0
Papier	358'700	53.5	- 3.7
Karton	79'600	11.9	+ 0.4

Insgesamt sind die Abfallmengen gleich geblieben, was bei einer leichten Zunahme der Anzahl Einwohner (um 184 Personen) eine erfreuliche Entwicklung aufzeigt. Die Kehrichtmenge pro Einwohner liegt in Untersiggenthal mit 134.8 kg deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt von 180 kg/Person. Die Grüngutmenge dagegen ist mit 132.7 kg über kantonalen Durchschnitt von 114 kg/Person. Das heisst, dass überdurchschnittlich viel Bioabfall an die Klingnauer Kompogas-Anlage geliefert werden kann. Mit Untersiggenthaler Grüngut konnten in 2010 ca. 128'000 m³ Biogas erzeugt werden. Das entspricht einer Menge von ca. 200'000 kWh CO²-neutralem Strom.

Wenn die Bevölkerung insgesamt auch sehr sorgfältig mit ihrem Abfall umgeht: trennt, entsorgt und recycled, war auch im abgelaufenen Jahr das sogenannte Littering auf dem Gemeindegebiet ein Problem. „Hosensack-Müll“, Getränkedosen und vieles mehr wird achtlos weggeworfen und liegt zum Ärger aller Passanten am Strassenrand bis es von Werkdienstmitarbeitern entsorgt wird.

Entsorgungsplatz

Der Entsorgungsplatz neben dem Gemeindehaus wurde umgebaut und Nutzerfreundlicher gestaltet. Glas, Blech/Alu, Batterien, Nespressokapseln und Korken können rund um die Uhr entsorgt werden. Die Container wurden in die Erde versenkt, so ist ein bequemer Zugang gewährleistet und der Platz sieht ordentlich und ansprechend aus, was die Nutzer animiert, ihn ebenso zu hinterlassen. Der Umbau hat ca. 160'000 Franken gekostet. Die Endabrechnung steht noch aus.

Die Einweihung des neuen Platzes konnte am 12. Dezember mit einem Apéro für die Bevölkerung gefeiert werden.



Planung

Verkehrs- und Gestaltungskonzept Kantonsstrasse K 114

Die weitere, bauliche Umsetzung des Verkehrs- und Gestaltungskonzept, inkl. Lärmschutzmassnahmen über die Kantonsstrasse K 114 (Landstrasse), Abschnitt Kornfeldweg - Dorfstrasse konnte abgeschlossen werden.

Der Souverän hat den Kreditantrag für das nächste Teilstück der Kantonsstrasse (Abschnitt Dorfstrasse - Schöneegg) zugestimmt, Einwendungen verzögern jedoch den Baubeginn.

Sondernutzungsplanung Oberau OeBA S (Sportanlage)

Die öffentliche Auflage der Sondernutzungsplanung (Gestaltungsplan) über das Gebiet Oberau OeBA S ist erfolgt. Während der Auflagefrist sind einige Einwendungen, davon mehrheitlich Sammeleinwendungen eingegangen. Es geht nun darum, diese Einwendungen zu bearbeiten und soweit möglich auszuräumen.

Hochbau

Die Anzahl der eingereichten Baugesuche ist im Jahr 2010 mehr oder weniger konstant geblieben. Waren es doch im Jahr 2009 noch 77, so sind im Berichtsjahr 75 Baugesuche und Anfragen eingereicht worden. Hinzu kamen noch 7 Nachträge (Vorjahr 8). Im Jahr 2010 sind 75 Baugesuche bzw. Nachträge bewilligt worden, davon 49 Kompetenzbewilligungen.

Die Bau- und Planungskommission hat die eingegangenen Baugesuche anlässlich von 7 Sitzungen behandelt.

Die Anzahl der Leerwohnungen per Stichtag 1. Juni 2010 betrug 36, was eine deutliche Reduktion gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Im Gebiet Lochmatte (Rosengartenstrasse) befinden sich noch rund 80 Wohnungen im Bau, ebenso sind im ganzen Gemeindegebiet weitere Wohnungen und Einfamilienhäuser im Bau. Im Gebiet Siggenthal-Station wurde mit dem Industrieneubau der Plastrec AG begonnen.

Die Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen bei der einsturzgefährdeten Tiefgarage in der Bauhalde, auf der sich auch der gemeindeeigene Kindergarten befindet, gehen leider nur sehr schleppend voran. Dies weil offensichtlich noch immer keine Einigkeit zwischen den Grundeigentümern gefunden werden konnte.

Schule/Kindergarten

Die Planung für den Neubau des Kindergartens Zelgli West läuft intensiv, sodass der Baukredit der heutigen Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Mit den Bauarbeiten sollte baldmöglichst begonnen werden können. Ziel ist es den neuen Kindergarten nach Möglichkeit im Frühjahr 2012 beziehen zu können. Bis dahin muss das Provisorium im Untergeschoss des Kindergartens Zelgli notgedrungen noch ausreichen.

Haus- und Werkdienste

Die Zusammenlegung der Hausdienste (Hauswarte) mit den Werkdiensten, neu zum Haus- und Werkdienst unter neuer Leitung hat sich sehr gut bewährt. Diese Zusammenlegung bringt einige Synergien und die Arbeiten werden entsprechend vielseitiger und noch interessanter.

Zwei neue Auszubildende haben ihre Arbeit bei den Haus- und Werkdiensten aufgenommen.

Friedhof

Auf dem Friedhof Schachen fanden im 2010 gesamthaft 43 Personen ihre letzte Ruhe. 11 Personen wurden erdbestattet und 32 in Urnen beigesetzt, davon 18 im Gemeinschaftsgrab.

Im Juli 2010 wurden die Grabfelder C, H, L und M nach Ablauf der Grabruhezeit von 25 Jahren geräumt. Gesamthaft wären dies 160 Gräber (104 Erdreihengräber und 56 Urnenreihengräber aus den Jahren 1969 – 1984).



STEUERN

Am Ende des Jahres 2010 waren im Steuerregister der Gemeinde Untersiggenthal 4'141 Steuerpflichtige eingetragen.

Kernaufgabe der Abteilung Steuern ist die Vorbereitung (Versand und Entgegennahme der Formulare, formelle und materielle Prüfung derselben, administrative Handlungen, Auskunftserteilung an die steuerpflichtigen Personen) der Veranlagungen für die Steuerkommission, sowie die anschliessende Sollstellung (in Rechnung stellen) der geschuldeten Steuerbeträge. Die im Anschluss folgenden Bezugshandlungen werden durch die Abteilung Finanzen wahrgenommen.

Insgesamt sind 8'816 Steuerrechnungen (provisorische und definitive) erstellt und verschickt worden. Das finanzielle Ergebnis kann dem Steuerabschluss entnommen werden.

Im Berichtsjahr waren neben den aus den Vorjahren pendenten Fällen hauptsächlich die Veranlagungen für das Jahr 2009 vorzunehmen. Am Ende des Jahres betrug der Veranlagungsstand 74.2%, was ungefähr den Vorgaben des Kantonalen Steueramtes (75%) entspricht. Für das Vorjahr waren 97% definitiv erledigt (Vorgabe Kanton 95,1%)

Der überwiegende Teil der Veranlagungen ist durch eine **Delegation der Steuerkommission** abschliessend vorgenommen worden.

Die Abteilung Steuern konnte im Jahr 2010 eine Bereinigung des Steuer-Registers bezüglich auf dem Gebiet der Gemeinde tätige und damit hier quellensteuerpflichtige Grenzgänger vornehmen, was zu einem erheblichen Mehrertrag an Quellensteuern geführt hat. Auf das Ergebnis konnte bereits beim Steuerabschluss hingewiesen werden.

Die **gesamte Steuerkommission** trat zu drei Sitzungen zusammen, an denen sie über insgesamt 28 Einsprachen gegen die Steuerveranlagung zu befinden und 95 besondere Veranlagungen vorzunehmen hatte.

Ein Steuerpflichtiger zog den Einsprache-Entscheid der Steuerkommission an das kantonale Steuerrekursgericht weiter. Der Rekurs wurde abgewiesen.

Ferner nahm die Steuerkommission von einem Entscheid des Bundesgerichtes Kenntnis, welcher auf Beschwerde vom Steuerpflichtigen nach negativen Entscheiden der kantonalen Instanzen hin, gefällt worden war. Die Beschwerde wurde durch das Bundesgericht abgewiesen.



Statistische Angaben:

- 3'667 definitive ordentliche Veranlagungen
- 394 Aufforderungen zur Einreichung von Aktenergänzungen
- 290 Veranlagungen Jahressteuer auf Kapitalzahlungen
- 43 Veranlagungen Grundstückgewinnsteuern
- 28 Einsprache-Entscheide

- 591 Neuaufnahmen in das Steuerregister
- 467 Austritte aus dem Steuerregister
- 401 weitere Mutationen in den Stammdaten im Steuerregister
- 93 Bussenanträge wegen Verletzung der Verfahrenspflichten
- 953 erste Aufforderungen zur Abgabe der Steuererklärung
- 376 zweite Aufforderungen zur Abgabe der Steuererklärung und Aktenergänzungen

- 150 Grundbuchmeldungen (ca.)
- 42 Neuschätzungen an Liegenschaften durch die Schätzungskommission
- 276 Mutationen insgesamt im steuerlichen Liegenschafts-Register

FINANZEN

Wiederkehrende Aufgaben

rollende Liquiditäts- und Finanzplanung, Budget und Jahresabschluss, Statistiken und Auswertungen, Kreditabrechnungen und Schulgeldberechnungen, Beratung des Gemeinderates in verschiedenen Finanz- und Organisationsfragen.

Projekte

Finanzen:

- Umsetzung Zusammenlegung Haus- und Werkdienste im Rechnungswesen
- Mitwirkung bei der Erarbeitung des Reglements für Gemeindebeiträge an die Leistungen des Vereins Tagesstrukturen mit Tarifgestaltung
- Mitwirkung bei der Erarbeitung des neuen Personalreglements

Informatik:

- Sicherheits-Audit Informatik Verwaltung, Organisationsanalyse, Umsetzung von Massnahmen
- Mitwirkung Sicherheits-Audit Informatik Schule, Organisationsanalyse, Erarbeitung Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen

Zahlen und Fakten:

- 2 Buchhaltungen (Einwohner- und Ortsbürgergemeinde)
- 3 Eigenwirtschaftsbetriebe (Wasser, Abwasser, Abfall)
- 2 Kostenstellen mit interkommunaler Zusammenarbeit auf Vertragsbasis (Regionalpolizei und Zivilschutzorganisation)
- 1 Forstbetrieb
- 4 MWSt-pflichtige Betriebe (Quartalsabrechnungen)

- 179 Betreibungen
- 1'361 Abonnenten Wasser/Abwasser
- 319 aktive Lohnstämme
- Fr. 5'030'549 ausbezahlte Bruttolohnsumme
- 11'666 Buchungsbelege (Hauptbuch)
- Fr. 23'311'320 Umsatz Kreditorenzahlungen
- Fr. 4'861'124 Umsatz übrige Debitoren (Entschädigungen und Gebühren)
- 4'141 Steuerdebitoren (Steuerpflichtige)
- Total Steuereinnahmen brutto Fr. 18'152'900 (Gemeindesteuern inkl. Feuerwehrpflichtersatz, AG- und Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern, sowie Steuern aus Grundstückgewinnen, Erbschaften und Schenkungen).
- Das gesamte Steuerinkasso (nur natürliche Personen ohne AG- und Quellensteuern) beläuft sich auf Fr. 31'774'240, wovon Fr. 17'427'942 an den Kanton und vier Kirchgemeinden abgeliefert wurden.
- Bilanzsummen / Bilanzbewegungen:
Einwohnergemeinde Fr. 27'044'387 / Fr. 205 Mio.
Ortsbürgergemeinde: Fr. 19'424'773 / Fr. 2.231 Mio.
- IT-Systemadministration:
Client-Server-System, Netzwerk mit einem Modularserver (6 Server), 52 Arbeitsstationen, diverse Gemeindeapplikationen mit zentralen Datenbanken und verschiedenste sachbezogene Individuallösungen.



TRAKTANDUM 5.1



34 301.3 Rechnungswesen Einwohner- und Ortsbürgergemein-
de/Rechnungsablage, Kreditabrechnungen
**Kreditabrechnung Strassensanierung Weiler Steinenbühl –
Waldrand Herdli / Genehmigung**

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

KREDITABRECHNUNG

Verpflichtungskredit Fr. 220'000.00 (inkl. MWST)
Objekt Strassensanierung Weiler Steinenbühl – Waldrand Herdli
Beschluss für Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2009

1. Bruttoanlagekosten

Aktivierung auf Konto 1141.12	2009	Fr. 188'808.15	
	2010	<u>Fr. 37'768.05</u>	Fr. 226'575.20

Total Bruttoanlagekosten Fr. 226'575.20

2. Einnahmen

Keine Fr. 0.00

Total Einnahmen Fr. 0.00

3. Kreditvergleich

Verpflichtungskredit	Fr. 220'000.00
+ ausgewiesene Teuerung	<u>Fr. 0.00</u>
	Fr. 220'000.00
./. Bruttoanlagekosten gem. Ziffer 1	./. <u>Fr. 226'575.20</u>

Kreditüberschreitung	<u>Fr. <u>6'575.20</u></u>
-----------------------------	-----------------------------------

4. Nettoinvestition

Bruttoanlagekosten	Fr. 226'575.20
./. Einnahmen gemäss Pos. 2	<u>Fr. 0.00</u>

Total Nettoinvestition Fr. 226'575.20

Begründung

Alle Arbeiten konnten wie geplant ausgeführt werden. Die Mehrkosten sind begründet in den Mehraufwänden bei der Anpassungen der Strassennivelette (Strassenentwässerung). Hier wurden wesentlich mehr Auffüllungen und Anpassungsarbeiten erforderlich als ursprünglich geplant.

Im Weiteren wurden für die Strassenentwässerung Anpassungen vorgenommen (neue Schächte) im Bereich des Restaurants Steinenbühl.

Gemeindeammann Marlène Koller erläutert die vorliegende Kreditabrechnung im Detail.

Es resultiert eine kleine Kreditüberschreitung von Fr. 6'575.20. Die Strassenparzelle ist sehr schmal und daher schwer zum Kreuzen. Deshalb musste man die Fundamente der Strasse teilweise im angrenzenden Land erstellen. An die Eigentümer des angrenzenden Landes musste darum eine Entschädigung für die Nutzung ausgerichtet werden.

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag Die Abrechnung sei zu genehmigen.

Abstimmung Der Antrag wird einstimmig angenommen.





TRAKTANDUM 5.2

- 35 301.3 Rechnungswesen Einwohner- und Ortsbürgergemein-
de/Rechnungsablage, Kreditabrechnungen
**Kreditabrechnung Sanierung Rosenstrasse / Ersatz Wasserlei-
tung Breitensteinstrasse / Genehmigung**

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

KREDITABRECHNUNG

Verpflichtungskredit Fr. 1'438'000.00 (inkl. MWST bei Strasse)
aufgerechnet: Fr. 1'516'700.00 (inkl. MWST Wasser + Abwasser)

Objekt Sanierung Rosenstrasse +
Ersatz Wasserleitung Breitensteinstrasse

Beschluss Gemeindeversammlung vom 29. November 2007

5. Bruttoanlagekosten

Strassenbau	Fr. 439'211.75	
Wasserleitung	Fr. 775'765.10	
Kanalisation	<u>Fr. 74'821.80</u>	Fr. 1'289'798.65

Total Bruttoanlagekosten inkl. MWST Fr. 1'289'798.65

6. Einnahmen

Aarg. Versicherungsamt Aarau Fr. 29'939.00

Total Einnahmen Fr. 29'939.00

7. Kreditvergleich

Verpflichtungskredit konsolidiert, inkl. MWST in allen Bereichen	Fr. 1'516'700.00
+ ausgewiesene Teuerung	Fr. 0.00
./. Bruttoanlagekosten gem. Ziffer 1	./. <u>Fr. 1'289'798.65</u>

Kreditunterschreitung	<u>Fr. 226'901.35</u>
------------------------------	------------------------------

8. Nettoinvestition

Aktivierete Baukosten (nach Vorsteuerabzug)	Fr. 1'229'720.05
./.. Einnahmen gemäss Pos. 2	<u>Fr. 29'939.00</u>

Total Nettoinvestition	<u>Fr. 1'199'781.05</u>
-------------------------------	-------------------------

Begründung

Minderkosten Kanalisation (- Fr. 65'463.00 gegenüber KV von 135'000.00 exkl. MWST):

- Anstatt der vorgesehenen Inlinersanierung wurde die Kanalisationsleitung „nur“ mit einer Robotersanierung instand gestellt.

Mehrkosten Strassenbau (+ Fr. 33'189.40 gegenüber KV von 403'000.00):

- Im Zusammenhang mit der Anpassung im Kornfeldweg durch den Ausbau der Landstrasse war es von Vorteil, den ganzen Belag in der Kreuzung Breitensteinstrasse – Kornfeldweg zu ersetzen. Dadurch mussten die Randabschlüsse auch neu gesetzt werden, um die Strassenentwässerung zu gewährleisten.
- Bei der Breitensteinstrasse (LOS 2) wurde durch die vielen Werkleitungsquerungen auch der ganze Belag ersetzt. Im letzten Abschnitt bei der Stichstrasse wurden die Randabschlüsse auch zusätzlich neu gesetzt, um einen klaren Strassenverlauf zu erhalten und um die Strassenentwässerung zu gewährleisten.

Minderkosten Wasser (- Fr. 179'028.70 gegenüber KV von 900'000.00 exkl. MWST):

Die Akkordarbeiten im LOS 1 und 2 konnten günstiger als geplant vergeben werden.

Gemeindeammann Marlène Koller verweist darauf, dass sich bei dieser Abrechnung eine Kostenunterschreitung von knapp Fr. 227'000.00 ergeben hat. Dies resultierte aus der einfacheren Sanierung der Kanalisation. Geplant war eine Inlinersanierung, die aber durch eine punktuelle Robotersanierung ersetzt werden konnte. Die Kosten für den Strassenbau übertrafen den Kostenvoranschlag von Fr. 403'000.00 um zirka Fr. 33'000.00. Hier mussten mehr Randsteine und Anpassungen gemacht werden und eine grössere Fläche komplett mit einem neuen Belag versehen werden. Der Grossteil der Einsparungen geht auf das Konto der Wasserleitung, bei welcher Fr. 179'000.00 weniger ausgegeben werden musste. Die Arbeiten wurden gemäss dem Submissionsdekret ausgeschrieben. Die Baumeister- und Sanitärarbeiten kamen knapp Fr. 120'000.00 günstiger zu stehen. Das Projekt wurde noch leicht abgeändert, dadurch konnten weitere Fr. 20'000.00 eingespart werden und es waren auch keine aufwendigen Regiearbeiten nötig.



Unterriggenthal



Untersiggenthal

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag Die Abrechnung sei zu genehmigen.

Abstimmung Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TRAKTANDUM 6

- 36 351.20 Bau, Unterhalt, Erwerb, Verkauf / Objekt Einwohnergemeinde Kindergarten Zelgli / Kauf und Verkauf, dingliche Rechte, Bauten, Unterhalt, Enteignung
Bruttokredit Fr. 1'930'000.00, Erstellung Neubau Kindergarten Zelgli-West
-

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Ausgangslage/Grundlagen

Am 5. Mai 1978 wurde zwischen der Wohnbau Süd AG, Basel, und der Einwohnergemeinde Untersiggenthal die öffentliche Urkunde über den Eigentumsübergang am Kindergarten Bauhalde unterzeichnet. Damit ging der Doppelkindergarten, gebaut auf dem Dach einer Tiefgarage, in das Eigentum der Gemeinde über. Es handelt sich um die Parzelle Nr. 2359 mit 4,93 Aren Fläche, der Kaufpreis betrug Fr. 50'000.00. In diesem Kaufpreis inbegriffen war das bereits erstellte Kindergartengebäude.

Mitte 2009 musste das nur noch als Einzelkindergarten genutzte Gebäude wegen statischer Mängel in der darunterliegenden Tiefgarage sehr kurzfristig geschlossen werden. Leider haben sich in der Zwischenzeit die Hoffnungen zerschlagen, dass mit den betroffenen Grund- bzw. Stockwerkeigentümern eine schnelle Sanierung realisiert werden kann. Die Tiefgarage ist inzwischen mit Pfählen statisch soweit gesichert, dass für die noch verfügbaren Parkplätze eine Benützung verantwortet werden kann.

Aufgrund der unklaren Situation und der Schwierigkeit einer schnellen Totalsanierung der Tiefgarage hat der Gemeinderat zusammen mit der Schulpflege schon früh die strategische Entscheidung gefällt, für den Kindergarten einen neuen Standort zu finden. Im Entscheid für einen Standortwechsel wurde die Behörde insofern bestärkt, als in diesem Kindergarten immer wieder sehr grosse und kostenintensive Reparaturarbeiten notwendig wurden. Die mut- und böswilligen Beschädigungen hatten auch in der letzten Zeit massiv zugenommen.

Eine zeitgemässe Schulraumplanung tendiert heute weg von dezentralen Standorten, hin zu kleineren Zentren, welche die heute selbstverständliche und notwendige Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen fördern. Ein Einzelkindergarten, wie er in Untersiggenthal benötigt wird, muss also in eine bestehende Anlage integriert werden.

Neuer Standort

Mit dem Wechsel und Auszug des Kindergartens Bauhalde ist noch nicht geklärt, wie das leer stehende Gebäude genutzt werden soll. Es sind einige Renovationsarbeiten nötig, sofern weiterhin eine dauerhafte Nutzung geplant werden kann.

Die Standortevaluation wurde zusammen mit anderen schulraumtechnischen Fragen in einer ausführlichen Studie des Büros Menzi Bürgler, Architekten, Zürich, dargelegt. Dabei wurde auch die mutmassliche Entwicklung der Kinderzahlen berücksichtigt. Die Abteilungsbestände werden stabil bleiben. Schulpflege und Gemeinderat schliessen sich der in der Studie gewonnenen Einsicht an, dass ein Neubau an geeigneter Lage mit den für die Kindergartenstu-





fe benötigten Aussenräumen realisiert werden muss. Nach eingehender Prüfung verschiedener Standorte hat sich der Platz beim bestehenden Kindergarten Zelgli aufgedrängt. Im Untergeschoss dieses Kindergartens haben die Kinder des aufgelösten Kindergartens Bauhalde zwischenzeitlich Unterschlupf gefunden. Dieses Provisorium in nicht dafür konzipierten Räumlichkeiten in einem Untergeschoss ist möglichst schnell aufzuheben.

Landerwerb (Tausch)

Damit der neue Kindergarten in der bestehenden Anlage im Zelgli die Anforderungen erfüllt und zukunftsweisend gebaut werden kann, wurde das Land der Erbgemeinschaft Lacher gekauft. Dieser Entscheid wurde von der Gemeindeversammlung bereits am 25. November 2010 getroffen.

Beschrieb und Funktionalität des Gebäudes

Im Zusammenspiel mit dem bestehenden Doppelkindergarten vervollständigt der neue Kindergarten Zelgli West durch seine Form und Stellung die Gesamtanlage.

Die Positionierung des Kindergartens auf der Nord-Ostseite des Grundstückes ermöglicht eine ideale Spielfläche und schützt zugleich die Nachbarn vor möglichen Lärmemissionen auf optimale Weise. Die Aufenthaltsräume sind nach Süden zum Spielgarten ausgerichtet und weisen ideale Lichtverhältnisse auf.

Der Zugang zum Kindergarten erfolgt direkt von der Quartierstrasse über einen kleinen Vorplatz und gedeckten Eingangsbereich. Das Innere zeichnet sich durch grosse Transparenz und Übersichtlichkeit aus. Die äussere Form ist auch im Innenraum erlebbar. Im Hauptraum, auf der Galerie und den anschliessenden Nebenräumen bieten die Räume den Kindern zahlreiche unterschiedliche Raumerlebnisse, Nischen und Zonen. Diese ermöglichen ihnen und den Lehrpersonen ein abwechslungsreiches Bespielen der Räume.

Das Gebäude ist in einer einfachen und konventionellen Bauweise konstruiert und dadurch wirtschaftlich realisierbar. Die Wand- und Dachelemente sind in vorfabrizierter Holzbauweise ausgeführt und entsprechen den Minergie-Richtlinien. Der innere Ausbau ist auf die Bedürfnisse der Benutzer abgestimmt und wird in einem angemessenen Standard ausgeführt.

Die neue Aussenspielanlage verbindet in ihrem Erscheinungsbild den bestehenden mit dem neuen Kindergarten. Die Verlegung des Bachlaufs führt zu einer Neugestaltung der Erdwälle entlang der Kantonsstrasse. Die leicht modellierte Oberfläche mit Vertiefungen und Erhöhungen im Zentrum bettet den Zelglibach in die spannende Spiellandschaft ein. Die Obst- und Feldgehölze werden grösstenteils erhalten und mit weiteren einheimischen Arten ergänzt.



Kostenvoranschlag

Gebäude	Fr.	1'480'000.00
Betriebseinrichtungen	Fr.	30'000.00
Umgebung	Fr.	310'000.00
Baunebenkosten und Übergangskonten	Fr.	50'000.00
Unvorhergesehenes	Fr.	40'000.00
Ausstattung	Fr.	20'000.00
Total	Fr.	1'930'000.00
		=====

Gemeindeammann Marlène Koller hält fest, dass sich nun immer mehr als Realität herausstellt, was schon lange befürchtet wurde. Der Kindergarten in der Bauhalde wird der Sanierung der Tiefgarage zum Opfer fallen und abgerissen werden müssen. Dieses Gebäude wird daher keine Alternative für einen Kindergartenstandort bieten. Ob die Gemeinde von den Eigentümern der Tiefgarage eine Entschädigung erhält, ist zum heutigen Zeitpunkt noch fragwürdig. Zu einem späteren Zeitpunkt kann darüber informiert werden. Das Verfahren wird sich aber noch in die Länge ziehen, da sich die verschiedenen Eigentümer alles andere als einig sind. Der damalige Entscheid des Gemeinderates, den Kindergarten von der Bauhalde ins Zelgli zu verlegen und mit der Planung eines neuen Kindergartens zu beginnen, stellt sich als richtig heraus. Die Vorsitzende begrüsst an dieser Stelle die zuständigen Architekten, Daniel Schweizer und Martin Eglin.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti erklärt, dass der Kindergarten in der Bauhalde 1978 in Betrieb genommen worden ist. 31 Jahre später, im Sommer 2009, musste dieser wegen der Einsturzgefahr der Tiefgarage sofort evakuiert werden. Seither ist diese Kindergartenabteilung im Untergeschoss des Kiga Zelgli untergebracht. Gemeinderat, Schulpflege und Schulleitung haben anschliessend Abklärungen betreffend der Kinderzahlen in den nächsten 10 Jahren und über mögliche Standorte in die Wege geleitet. Der Gemeinderat konnte von der Machbarkeitsstudie „Schulraum“ des Architekturbüros Menzi Bürgler profitieren, welche zu dieser Zeit in Arbeit gewesen ist. In dieser Studie wurde kurzerhand das Thema Kindergarten integriert. So konnte geklärt werden, ob ein Einzelkindergarten genügt, oder ob ein Doppelkindergarten benötigt wird. Es wurden sämtliche Standortmöglichkeiten geprüft. Von der Unterbringung in der Schule, zu einem provisorischen Bau, bis zum Neubau in der Bauhalde oder dem Neubau bei einem bereits existierenden Kindergarten. Die Bevölkerungsprognosen sehen für Untersiggenthal voraus, dass in den nächsten 10 Jahren mindestens 7 Kindergartenabteilungen geführt werden müssen. Im Schulareal gibt es definitiv keinen Platz, einen Einzelkindergarten in einem Aussenquartier zu bauen, wurde jedoch auch abgelehnt. Die heutigen Voraussetzungen fordern eine immer grössere Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Personen und so macht es Sinn, kleinere Zentren zu errichten. Von der Lage und den Platzverhältnissen her erwies sich das Areal des bestehenden Kindergartens im Zelgli als geeignet. Vor einem halben Jahr haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Grundstein für einen Kindergartenneubau im Zelgli gelegt. Dies geschah indirekt mit der Genehmigung des Grundstückkaufs der Erbgemeinschaft Lacher. Zu einem späteren Zeitpunkt erhält die Erbgemeinschaft das Grundstück in der Trotte von der Einwohnergemeinde. Heute geht es jedoch darum, den Kredit für den Neubau des Kindergartens zu sprechen.

Vorgehen:

Der Gemeinderat hat im März 2010 entschieden, eine Arbeitsgruppe einzusetzen und zu einem anonymen Studienauftrag vier Architekturbüros einzuladen. Bei den Anforderungen an das Raumprogramm hat man sich auf die Richtlinien des Departements Bildung, Kultur und Sport gestützt. Dazu ist zu vermerken, dass die pädagogischen Anforderungen auch im Kindergarten mehr Raum beanspruchen. Eine Schulklasse benötigt heute mehr Platz, als nur ein Schulzimmer. Beim Kindergarten sind heute auch deutlich mehr Lehrpersonen anwesend. Es ist wichtig, dass die Kinder in verschiedenen Gruppen gefördert werden und dass sie genügend Rückzugs- und Spielmöglichkeiten haben. Mitte Juni haben die Architekturbüros die Projekte eingereicht. Die Vorschläge wurden anonym vom Gemeinderat und der Kommission geprüft, begutachtet und ausführlich diskutiert. Der Gemeinderat, die Kommission, sowie die beigezogenen Kindergärtnerinnen und Vertreter der Verwaltung haben das Projekt „le petit prince“ von Eglin Schweizer Architekten, Baden, einstimmig ausgewählt. Dieses Projekt hat in allen Ebenen am meisten überzeugt. Es ist ein ganzheitliches Projekt, was den Innen- und Aussenraum betrifft. Die Raumaufteilung bietet neben einem grossen Hauptraum auch optimale Rückzugsmöglichkeiten und Erlebniswelten für die Kinder. Auch die Art und die Form, die ansprechende und interessante Architektur des Gebäudes bilden eine optimale Beziehung zu den bestehenden zwei Kindergärten. Die Umgebungsgestaltung ist dazu ausgerichtet, den alten und den neuen Kindergarten zu einem Ganzen zu verbinden. Es gibt eine Spiellandschaft mit Vertiefungen und Erhöhungen mit Wiesenflächen und Hecken. Die bestehenden Obstbäume bleiben erhalten und die Anlage wird mit einer Kletteranlage ergänzt. Die Kinder werden die Möglichkeit haben, zu beobachten, zu erleben und sich lustvoll und vielfältig zu bewegen. Der Aussenbereich ist ein Gesamtkonzept für alle drei Kindergartenabteilungen und wird später von mindestens 60 Kindern genutzt und soll auch als Freizeitanlage für das Quartier dienen. Die angrenzenden Wohnbauten werden durch den Neubau sehr gut vom Lärm geschützt. Erst nach der Auswahl des Projektes wurden die Kosten miteinander verglichen. Dabei gab es nur minime Unterschiede. Aus Kostengründen wurde auf die Unterkellerung und die kontrollierte Lüftung verzichtet. Die Wärmedämmung entspricht dem Minergie-Standard und das Gebäude wird bei der Fernwärme angeschlossen. Eine Unterkellerung wäre insofern wünschenswert gewesen, da dies eine optimale Raumnutzung bedeutet hätte. Weil vom Kindergarten her aber kein Platzbedarf vorhanden ist und auch die Kellerräume im Untergeschoss des bestehenden Gebäudes nur sporadisch von Vereinen genutzt werden, wurde auf diese Unterkellerung verzichtet.

Kosten:

Die Gesamtkosten von Fr. 1'930'000.00 sind eine Menge Geld, dies ist sich der Gemeinderat bewusst. Er hat sich eingesetzt, dass alle verantwortbaren Kostenoptimierungen innerhalb des ausgewählten Projektes vorgenommen wurden. Der geplante Kindergarten ist architektonisch interessant sowie originell und trotzdem entsprechen die Gebäudekosten den Kennzahlen vergleichbarer Kindergärten, wie zum Beispiel beim Kindergarten Nüechtal in Obersiggenthal. Die Nutzflächen entsprechen dem heutigen Standard, auch wenn diese grösser sind als bei den bestehenden Bauten. Natürlich fallen bei einem Einzelkindergarten die Synergien bei der Infrastruktur, wie zum Beispiel Toiletten, Eingang, Geräteraum, Technikraum, etc. weg. Diese müssen für einen einzelnen Kindergarten erstellt werden. Dies ist zum Vergleich mit einem „alten“ Doppelkindergarten auch teurer. Der Ausbaustandard ist im Rahmen eines normalen Kindergartens. Die Grundkonstruktion wird in einer vorfabrizierten Holzbauweise ausgeführt und entspricht den Minergie-Richtlinien. Da die Spannweiten grösser sind als zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus, ist es auch etwas teurer. Die Hülle besteht aus einer Metallverkleidung, welche ein wenig teurer ist, jedoch keine Unterhaltskosten verursacht. Bei den Gesamtkosten der Umgebungsgestaltung sind die Geländegestaltung, die Hart- und Grünflächen, Parkplätze, Bepflanzung, Spielgeräte, sowie die Böschung und die Ufersicherung eingeschlossen. Für die Planung des Architekten und der Sachplaner



werden 21% der Gebäudekosten veranschlagt. Dies entspricht den branchenüblichen Ansätzen. Bis heute sind zirka Fr. 130'000.00 an Planungskosten ausgegeben worden. Die Ressortvorsteherin stellt die Frage, warum ein Kindergarten nicht nur zweckmässig, sondern auch qualitativ oder sogar schön sein kann. Vielleicht laden natürliche Materialien und bemerkenswerte Formen dazu bei, zu dieser Sorge zu tragen. Vielleicht, weil er einen Kontrast zu den heutigen Lebenswelten der Kinder bietet. Oder aber auch, weil es einfach Freude macht.

Diskussion:

Peter Kim, Höhenweg 14, gibt an, dass es nicht um die Notwendigkeit des Kindergartens gehe. Aber das Preis-Leistungs-Verhältnis des vorgestellten Projekts stehe in keinem Verhältnis zu einem normalen Bau. Er kann sich nicht vorstellen, dass jemand im Saal auf privater Basis für so einen einfachen Raum, der nicht unterkellert ist, so viel Geld ausgeben würde. Zudem sind diese Fr. 1'930'000.00 nur die Bruttokosten. Dazu müssen auch noch die Landerwerbskosten gerechnet werden, die an der vergangenen Einwohnergemeinde-Versammlung bewilligt wurden. Ganze 2.5 Millionen Franken für einen Kindergarten, der nicht unterkellert ist. Für diesen Preis kann man einen unterkellerten Doppelkindergarten erstellen. Da in der Vorbereitung bereits massiv Kostenpunkte reduziert worden sind, muss damit gerechnet werden, dass noch einige Mehrkosten dazu kommen. Er bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Gemeinderat die Gelegenheit zu geben, um ein vernünftiges Projekt auszuarbeiten und den Antrag abzulehnen.

Urs Maisenhölder, Müselstrasse 23A, hat heute gerade in der Zeitung gelesen, dass die Gemeinde Tegerfelden den bestehenden Kindergarten für Fr. 190'000.00 erweitern muss, da dieser den Raumvorschriften nicht mehr genügt. Er durfte für die Gemeinde Untersiggenthal den Kindergarten an der Lierenstrasse als verantwortlicher Planer bauen. Der Kindergarten Lierenstrasse hat eine Bruttogeschossfläche von 120 m², die „Stube“ hat 74 m², und darin werden die Kinder unterrichtet. Ein heutiger Kindergarten muss gemäss den Anforderungen eine Bruttogeschossfläche von 250 m² aufweisen. Dabei hat die „Stube“ bereits 96 m² und das Gebäude verfügt über einen Mehrzweckraum und einen Gruppenraum, was in den alten Kindergärten alles nicht vorhanden ist. Wie von Gemeinderätin Jeannine Grob erwähnt, macht er auf die Vergleichszahlen von den drei in den vergangenen Jahren erstellten Kindergärten aufmerksam. Die Kostenabweichungen befinden sich mit unter 10% Abweichung absolut im Rahmen. Darum bittet er die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner, diesem Kindergarten, mit einer sehr ansprechenden Architektur, die Zustimmung zu erteilen. Er erwähnt zudem, dass an praktisch jeder Gemeindeversammlung Strassenprojekte in der Grösse von 2 bis 3 Millionen Franken ohne Diskussion bewilligt werden.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti bedankt sich bei Urs Maisenhölder für die Worte und fügt noch etwas betreffend dem Votum zum Landkauf von Peter Kim an. Die sehr grosse Fläche für den Aussenbereich, welche von der Erbgemeinschaft Lacher gekauft wurde, dient ja auch noch dem bestehenden Kindergarten. Die Kosten dürfen jetzt nicht nur dem Neubau „auferlegt“ werden.

Jean-Claude Bula, Lierenstrasse 4, erläutert, dass er mitbekommen habe, dass der Projektwettbewerb mit einer Kostenschätzung von Fr. 1'300'000.00 gemacht wurde. Er möchte wissen, warum dieser Betrag nun plötzlich auf Fr. 1'900'000.00 erhöht wurde. Er werde den Verdacht nicht los, dass hier Wunschbegehren aktiviert wurden und dies einfach ein wenig zu viel ist. Das Projekt ist eine Nummer zu gross für Untersiggenthal. Er unterstützt auch



den Vorschlag, dass der Gemeinderat ein Projekt ausarbeitet, dass für Untersiggenthal finanziell verträglich ist.



Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti, erklärt, dass diese Kostenschätzungen auf einer Arbeit von nur einem Monat basierten. Die Zeit war nicht vorhanden, um genaue Kostenschätzungen und Berechnungen zusammen mit Ingenieuren zu machen. Aus diesem Grund wurden Kennzahlen zu Hilfe genommen. Die Kosten sind daher auch sehr ungenau ausgefallen. Sie geht davon aus, dass bei den anderen Projekten die Kosten von Fr. 1'300'000.00 auch nicht hätten eingehalten werden können.

Dieter Isler, Schulstrasse 20, erkundigt sich nach dem Preis pro m³.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti erläutert, dass der m³ Preis Fr. 958.00 ist. Es gibt auch Kindergärten die für Fr. 673.00 bis Fr. 1'200.00 pro m³ gebaut werden. Es kommt dabei immer auf den Ausbaustandard an, der ausgewählt wird.

Verena Peter, Rütelstrasse 4, könnte viele Gründe für diesen Kindergarten aufzählen. Sie erläutert an dieser Stelle jedoch nur einen, nämlich den Platz. Sie gibt zu, dass es ein sehr grosszügiger und moderner Kindergarten ist. Jedoch ist dieser sehr schön und verfügt über eine kindgerechte Aussengestaltung. Von diesem Aussengelände profitieren nicht nur die Kindergarten-Kinder sondern auch das ganze Quartier. In Untersiggenthal ist man ja nicht sehr gut mit Spielplätzen gesegnet. Als Kind hatte sie die Möglichkeit im Garten und auf der Strasse mit ihren Freunden zu spielen und genoss so auch eine grosse Freiheit. Eine Freiheit, die viele Kinder heute nicht mehr haben. Die Freizeit dieser Kinder ist immer mehr verplant, so wie die ganze Welt verplant wird. Es liegt in der Verantwortung der Allgemeinheit, ein Gebäude für Kinder mit viel Platz und Gestaltungsraum zu erstellen. Sie wäre sehr stolz auf diesen Kindergartenneubau.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti erläutert, dass Verena Peter Stufenleiterin Kindergarten / Unterstufe und auch Mitglied in der Arbeitsgruppe ist.

Hans Hug, Oberrütiweg 4, findet es sehr interessant, dass über Kosten, und nicht über den Kindergarten diskutiert wird. Er hat die Gelegenheit, mit seinen Enkelkindern den tollen Kindergartenbetrieb zu erleben und zu sehen, was täglich geleistet wird. Er bittet die Anwesenden zwischen dem Kindergarten und der gesamten Anlage eine Kostentrennung zu machen. Kinder, die vorher in der Bauhalde in den Kindergarten gingen, und die Kindergärtnerin aus irgendwelchen Gründen zu spät kam, standen teilweise weinend draussen, da keine andere Lehrperson anwesend war. Heute, wenn die Anlagen zusammengefasst sind, kann dies nicht mehr passieren und die Kinder fühlen sich wohl behütet. Er erfreue sich an diesem Projekt, und hält fest, dass ihm jeder Preis für seine Kinder und Enkelkinder wert ist. Ein grosser Teil der Kosten ist für die Aussenanlage geplant, und die Kinder und die Kindergärtnerinnen verdienen es, in einer schönen Umgebung zu sein. Er empfiehlt den Anwesenden, den Antrag des Gemeinderates anzunehmen.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti, betont noch einmal, dass es keinen Luxusbau geben wird. Es ist durchaus möglich, schön und vernünftig zu bauen. Der Kindergarten ist preislich absolut im Rahmen, ist aber sicher nicht der Billigste.

Oskar Umbricht, Niederwiesstrasse 5, erklärt, dass er sich zum Kindergartenneubau Gedanken gemacht hat. Wenn es schon eine so schöne Anlage gibt, könnten auf dem Dach nicht Paneele zur Stromerzeugung installiert werden. Beim Dach könnten so einige Kosten einge-



spart werden, das Projekt käme trotzdem etwas teurer. Aber der Strom könnte dann für alle drei Kindergärten genutzt werden.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti, erklärt, dass dies keine Auflage oder Vorgabe für das Projekt gewesen ist.

Oskar Umbricht, Niederwiesstrasse 5, meint, dass es von der Lage her gut wäre, eine solche Anlage zu erstellen. Mit einer so grossen Dachfläche könnte eine grosse Stromleistung erzeugt werden.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti, hält fest, dass dies bei einer Erhöhung des Kredites sicher machbar ist. Warmwasserkollektoren machten jedoch keinen Sinn, da in diesem Gebäude nicht viel Warmwasser benötigt wird. Sonnenkollektoren sind ein aktuelles Thema, aber der Neubau würde bestimmt wesentlich teurer zu stehen kommen.

Guido Erni, Lierenstrasse 74, schliesst sich der Meinung von Oskar Umbricht an und möchte vom Architekten wissen, ob es möglich ist, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren.

Daniel Schweizer, Bodenächerstrasse 28, Architekt, erklärt, dass es möglich sein sollte, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren. Dabei müsste zuerst jedoch geprüft werden, ob der Effizienzgrad stimmt.

Guido Erni, Lierenstrasse 74, erläutert weiter, dass mit der heutigen kostendeckenden Einspeiseverfügung solche Anlagen sinnvoll finanziert werden können. An der Finanzierung sollte das Projekt also nicht scheitern.

Frédéric Mermod, Bodenächerstrasse 16, möchte wissen wie gross der Aufpreis für die Installation einer kontrollierten Lüftung ist.

Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti, erklärt, dass diese Lüftung auf zirka Fr. 50'000.00 zu stehen käme. Es macht aber keinen Sinn, vor allem in einem so grossen Schulraum, eine Lüftung für den Komfort zu installieren. Die zirka 20 Kinder sind ja noch relativ klein und ein gutes Raumklima kann mit regelmässigem Lüften erreicht werden. Das Wichtigste ist doch die gute Wärmedämmung und diese wurde beibehalten.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

Ausstand: Die anwesenden Architekten treten zusammen mit ihren Ehepartnerinnen und Angehörigen in den Ausstand.

Antrag: Der Bruttokredit von Fr. 1'930'000.00 für die Erstellung des Kindergartens Zelgli-West sei zu genehmigen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 65 Stimmen genehmigt. Das Gegenmehr ergibt 28 Stimmen.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich für das Vertrauen und gibt an, dass die Option mit dem Solarstrom geprüft wird.

TRAKTANDUM 7



VERSCHIEDENES

- 37 634.1 Beratung und Betreuung (Immaterielle Hilfe) / Altersbetreuung (ohne Altersheim) / [Altersheim = 64 Betreutes Wohnen], Seniorenausflug, Pro Senectute, Altersleitbild
Altersleitbild

Gemeinderat Norbert Stichert, erklärt, dass der Gemeinderat auf Anregung seiner Vorgängerin, Tonia Sommerhalder, die Ausarbeitung eines Altersleitbild beschlossen hat. Pro Senectute hat dafür ein entsprechendes Konzept im Angebot. Diese Organisation setzt sich für das Alter sowie die Anliegen und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren ein. Gleichzeitig bietet sie auch Beratungen sowie Hausdienst an und organisiert Veranstaltungen. Heute Abend ist Roland Guntern anwesend, welcher das Altersleitbild von der Pro Senectute her unterstützt hat. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde darauf geachtet, dass die Mitglieder Erfahrungen im Altersbereich haben, sei dies beruflich, aus eigener Erfahrung oder weil sie das Dorf gut kennen. Die Arbeitsgruppe hat aus verschiedenen Quellen Informationen zusammengetragen, wie Statistiken, die durch das Statistische Amt des Kantons Aargau oder durch die Gemeinde Untersiggenthal erhoben wurden. Die sogenannte Ist-Analyse ist eine Auflistung der verschiedenen und vorhandenen Angebote und Infrastrukturen in der Gemeinde. Am öffentlichen Forum für das Altersleitbild im 2010 haben rund 80 Personen teilgenommen und darüber diskutiert, was die Gemeinde zum heutigen Zeitpunkt bezüglich dem Alter zu bieten hat oder wo Verbesserungen notwendig sind. Einige Massnahmen, die jetzt umgesetzt werden, haben ihren Ursprung an dieser Veranstaltung genommen. Die Arbeitsgruppe hat anschliessend aus diesen verschiedenen Informationen das Altersleitbild erarbeitet und daraus Leitsätze und Massnahmenvorschläge dem Gemeinderat unterbreitet. Die Arbeitsgruppe hat somit ihre Aufgabe erfüllt. Es liegt nun am Gemeinderat, die weiteren Schritte zu definieren. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Anteil der älteren Bevölkerung weiter zunehmen wird. Die Gesellschaft muss darauf reagieren, da es Auswirkungen hat auf Bereiche wie Wohnen, Mobilität, Betreuung, Angebot für Demente, etc. Es soll auch ein Austausch der Generationen stattfinden und die Zugänglichkeit zu Informationen verbessert werden. Es kann festgehalten werden, dass die Anliegen des Alters immer besser wahrgenommen und wichtiger werden. In Untersiggenthal ist vieles, wie die Spitex, das Alters- und Pflegeheim oder die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr bereits vorhanden. Aber es gibt auch Bereiche die verbesserungswürdig sind. Zum Beispiel die Wohnsituation (zentrale, bezahlbare und altersgerechte Mietwohnungen) oder Informationen über Beratung, Sportangebot, Veranstaltungen, etc, oder auch Anpassungen im öffentlichen Raum. Das Altersleitbild hat bereits eine Sache initiiert. In Kürze wird ein Fahrdienst seinen Betrieb aufnehmen, welcher ältere Personen bestellen können, um ein Ziel mit dem Auto zu erreichen.

Gemeinderat Norbert Stichert hat einige Exemplare des Altersleitbildes dabei. Wer sich interessiert, kann dieses nach der Versammlung mitnehmen. Ansonsten wird das Leitbild auch auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet und es kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. Gemeinderat Norbert Stichert bedankt sich bei allen, die zu dem Altersleitbild etwas beigetragen haben.



- 38 141.1 Kanalisationsanlagen / Kanalisations-Anlagen einzelne (sep. Gliederung) / Bau, Korrekturen, Reparaturen
Anschluss der Kläranlage an die Anlage Brugg-Windisch

Vizeammann Ueli Eberle, informiert über die ARA Unterrau. Die Kläranlage von Untersiggenthal ist bereits seit einigen Jahren in Betrieb und man versucht seit einiger Zeit diese auch wieder auf einen aktuellen Stand zu bringen. An der Kläranlage werden immer wieder Investitionen zur Werterhaltung notwendig. Die zuständigen Personen machen sich deshalb seit längerer Zeit Gedanken, ob man einen Eigenbau realisieren soll oder sich lieber bei einer anderen Anlage anschliessen soll. Bezüglich eines Anschlusses wurde mit der ARA Laufäcker Kontakt aufgenommen. Diese Zusammenarbeit kam jedoch nicht zustande, da die finanziellen Vorstellungen der ARA Laufäcker nicht realisiert werden können. Auf der Suche nach einem anderen Partner wurde man bei der ARA Windisch fündig. Es waren bereits erste Presseberichte in der Zeitung. Dazu muss eine Leitung von der ARA Unterrau zur ARA Windisch gebaut werden. Ein entsprechender Kreditantrag wird an der nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

- 39 141.1 Kanalisationsanlagen / Kanalisations-Anlagen einzelne (sep. Gliederung) / Bau, Korrekturen, Reparaturen
Kanalisationsleitung in Schöneggstrasse

Gemeindeammann Marlène Koller informiert, dass der Kanton den Belag auf der Schöneggstrasse erneuert. Die Abteilung Tiefbau des Departements BVU wollte dies unbedingt noch in diesem Jahr realisieren. Im Juli soll der Belag eingebaut werden. Das führt dazu, dass die neue Kanalisationsleitung in die Schöneggstrasse bereits jetzt eingebaut werden muss, was allerdings Kosten von rund Fr. 300'000.00 auslösen wird. Das gesamte Erneuerungsprojekt, welches noch in Arbeit ist, wird an der Wintergemeindeversammlung vorgestellt.

- 40 121 Umweltschutz allgemeiner
Menschenstrom

Gemeindeammann Marlène Koller informiert, dass der lange Menschenstrom gegen Atom, welcher am Sonntag, 22. Mai 2011 vom Bahnhof Siggenthal Station aus gestartet ist, eine friedliche Demonstration gewesen ist. Die Regionalpolizei war auch im Einsatz. Es gab aber weder gross Aufräumarbeiten noch Beschädigungen.

- 41 701 Energieplanung und -Beratung allgemein
Geologisches Tiefenlager

Gemeindeammann Marlène Koller informiert, dass der bereits angefallene radioaktive Müll in der Schweiz entsorgt werden muss. Zudem gibt es auch aus der Industrie und der Medizin laufend und in Zukunft radioaktiven Abfall. Dafür soll in der Schweiz ein geologisches Tiefenlager errichtet werden. Es sind 6 Standorte in der engeren Auswahl und einer davon ist Jura Ost (Bözberg), in dessen Radius auch Untersiggenthal liegt. Darum wurde auch die Gemeinde Untersiggenthal zur Mitarbeit in der Regionalkonferenz Jura Ost eingeladen und Frau Gemeindeammann Marlène Koller wurde dazu delegiert.

42 271 Öffentliche Information / Kommunikationskonzept
Kommunikationskonzept



Untersiggenthal

Gemeindeammann Marlène Koller informiert, dass per 01. März 2011 vom Gemeinderat ein Kommunikationskonzept in Kraft gesetzt worden ist. Einerseits geht es um die Zusammenstellung der bereits eingeführten Kommunikationsmittel, andererseits aber auch um die Festlegung der sach- und stufengerechten Kommunikation nach aussen. Ein neuer Bestandteil der Kommunikation soll ab nächstem Jahr eine regelmässig erscheinende (3-4-mal/Jahr) Broschüre oder Zeitung sein, die nebst den eigentlichen Gemeindeinformationen vor allem auch der Schule als Informationsorgan dienen soll. Auch bei Gewerbe und Vereinen stiess das Angebot auf gutes Echo. Alle diese Gruppierungen arbeiten mit in der Arbeitsgruppe unter der Leitung unserer Gemeindeschreiber-Stv. Sandra Thut.

Auf die Rückfrage der Vorsitzenden erfolgen keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Die Vorsitzende dankt den Anwesenden für den Besuch. Die Versammlung hat nicht länger gedauert als üblich. Sie dankt für die aktive Mitarbeit, die Fairness und das Zuhören auch von anderen Meinungen als der eigenen und lädt danach zu einem Apéro ein.

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, wird die Versammlung um 21.20 Uhr geschlossen.

Beilagen zum Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2011:

- 1)
Erläuterungsbericht der Finanzkommission zur Revision der Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Untersiggenthal vom 02. Mai 2011.
- 2)
Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung 2010.
- 3)
Präsentation der Power-Point-Folien für die Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2011.

GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL
Gemeindeammann Gemeindeschreiber

DIE PROTOKOLLPRÜFUNGSKOMMISSION